

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Ostfriesische Tageszeitung. 1936-1938 1937**

28.4.1937 (No. 98)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-950012](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-950012)



# Ostfriesische Tageszeitung



Verkaufungsblatt der NSDAP. und der DAF.

Verlagspostamt: Aurich. Verlagort: Emden, Blumenbrückstraße, Fernruf 2081 und 2082. Bankkonten: Stadtpostkasse Emden, Kreispostkasse Aurich, Staatliche Kreditanstalt Oldenburg (Staatsbank). Postfach Hannover 869 49. Eigene Geschäftsstellen in Aurich, Norden, Ebers, Wittmund, Leer, Weener und Papenburg

Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Erscheint werktäglich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM und 30 Pf Bestellgeld, in den Landgemeinden 1,66 RM und 51 Pf Bestellgeld. Postbezugspreis 1,80 RM einschl. 36 Pf Postzeitungsgebühr zuzüglich 36 Pf Bestellgeld. Einzelpreis 10 Pf

L - E

Mittwoch, den 28. April

Jahrgang 1937

Folge 98

## Gautag Weser-Ems am 29. und 30. Mai

### Der Stellvertreter des Führers kommt Gewaltiger Appell der Bewegung in Oldenburg

Emden, 28. April.

Am 29. und 30. Mai findet in Oldenburg der Gautag Weser-Ems der NSDAP statt, der Generalappell der gesamten Bewegung in unserem Gau. Fünf Jahre sind an diesem Tage vergangen seit der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus im Oldenburger Lande. Der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, wird mit einer Reihe von Reichsleitern der NSDAP, dem Gautag beiwohnen und zu den politischen Soldaten Adolf Hitler im Gau Weser-Ems sprechen. Die Einweihung der neuerrichteten Gedenkstätte „Stedingsehre“ auf dem Bockholzberg findet am 30. Mai statt. Hierbei werden Reichsleiter Alfred Rosenberg und unser Gauleiter Carl Röver sprechen.

Der Gautag Weser-Ems beginnt am 29. Mai mit Sondertagungen

der Kreis- und Ortsgruppenleiter sowie der Gauämter der NSDAP. Um die gleiche Stunde (10 Uhr) findet auch eine Führertagung der Gliederungen statt, an der Vertreter der Reichsleitung teilnehmen werden. Am Sonntagabend um 16 Uhr beginnt die

Führertagung des Gaues,

an der alle führenden Männer der Partei vom Ortsgruppenleiter aufwärts und die Vertreter des Staates aus dem Gau Weser-Ems (von den Beigeordneten und Bürgermeister an aufwärts) teilnehmen. Der stellvertretende Gauleiter und Ministerpräsident Parteigenosse Joel spricht hier über das Thema „Fünf Jahre nationalsozialistische Regierung in Oldenburg“. Eine geschlossene Festaufführung im Oldenburgischen Landestheater, in der Goethes „Egmont“ gezeigt wird, rundet zusammen mit den Kameradschaftsabenden in allen Sälen der Stadt Oldenburg den ersten Tag ab.

Der Sonntag steht im Zeichen des großen Generalappells unseres Gaues vor dem Stellvertreter des Führers. Um 8 Uhr früh beginnt bereits eine Sondertagung aller Block- und Zellenleiter des Gaues. Um 9 Uhr steht der Gau zum Generalappell auf den Dohbenwiesen. Nach der Rede, die

der Stellvertreter des Führers, Parteigenosse Rudolf Heß,

hält, findet der Vorbeimarsch des Gaues vor ihm statt. Um 16.30 Uhr erfolgt dann die Einweihung der neuerrichteten

Gedenkstätte „Stedingsehre“ auf dem Bockholzberg.

Nach Ansprachen des Reichsleiters Rosenberg und unseres Gauleiters findet die diesjährige Erkaufungsführung des Volkshauspiels „De Stedinge“ von August Hinrichs statt.

Standkonzerte, sportliche Vorführungen und ein Volksfest sind für den Sonntag nachmittag in Oldenburg selbst vorgesehen. Aus dem gesamten Gaugebiet fahren zum Gautag Weser-Ems Sonderzüge zu dem äußerst verbilligten

ten Preise von einem Pfennig je Kilometer. Alle Volksgenossen in Ostfriesland, die diesem großen Ereignis beiwohnen wollen, melden sich bis zum 5. Mai bei ihrem zuständigen Ortsgruppenleiter zur Fahrt an.

### Flaggen heraus am 1. Mai!

Aus Anlaß des Nationalen Feiertages des deutschen Volkes fordert der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda die Bevölkerung auf, die Wohnungen und Häuser mit den Fahnen des Reiches zu besetzen.

Im Anschluß an die Presseveröffentlichungen über die diesjährige Mailaete hören wir, daß es sich bei dem hierbei verwandten Werkstoff um Elektronmetall handelt. Elektronmetall — das ist der Sammelname für besondere Magnesiumlegierungen — stellt eine sehr wertvolle wichtige und auch noch entwicklungsfähige Ergänzung der Leichtmetalle dar. Es ist im industriellen Sinn das jüngste Mitglied der Leichtmetallfamilie. Die Entwicklung der Magnesiumlegierungen als Werkstoff steht in Deutschland allein weit höher als in der gesamten übrigen Welt zusammen. Sein Ausgangsstoff, das Magnesium, ist ein rein deutscher Rohstoff.

## Dogmen vergehen — das Volk lebt ewig!

Der neue Leiter des Hauptbildungsamtes vor den Kreisleitern

Burg Bogelfang, 28. April.

Am Dienstag stellte sich im weiteren Verlauf der Kreisleiterbildungstagung auf Burg Bogelfang der kürzlich von Dr. Ley als Leiter des Hauptbildungsamtes in der Reichsorganisationsleitung berufene stellvertretende Gauleiter von Württemberg, Pa. Schmidt, den Kreisleitern in einer Rede vor, in der er in außerordentlich eindringlicher und klarer Weise die wesentlichen Aufgaben der Schulung behandelte. Seine von dem tiefen Erlebnis der nationalsozialistischen Weltanschauung gegebene Schau unserer Zeit und ihrer geistigen Notwendigkeiten überzeugte die Hörer, daß ein Mann der inneren Berufung auf dem bedeutungsvollen Posten steht.

Es gelang Parteigenossen Schmidt in seiner Rede, den Kreisleitern ein scharf gezeichnetes Bild der Fronten und des Einsatzes im weltanschaulichen Ringen der Gegenwart zu geben. Zum erstenmal seit seiner Berufung zum Leiter des Hauptbildungsamtes nahm er die Gelegenheit wahr, dem politischen Führerkorps darzulegen, wie sich

die Schulung in der Partei und ihren Verbänden in Zukunft abwickeln wird. Nachdem der Redner eingangs den Begriff der Schulung umrissen und die Notwendigkeit der Vereinheitlichung der weltanschaulichen Erziehung im ganzen Reich klargestellt hatte, gab er eine Uebersicht über die verschiedenen Gebiete der Schulung, wobei er zuerst auch auf das Wesen der Führerauslese und Führerziehung, dann auf die Schulung innerhalb der Partei und ihrer Verbände und auf diesem Wege im ganzen Volk, auf die Ausrichtung im Kampf mit den feindlichen Kräften und Weltanschauungen und schließlich auf die Ausrichtung in den Gauschulen zu sprechen kam. In diesem Zusammenhang stellte Parteigenosse Schmidt klare Forderungen für die Persönlichkeitsbildung der Schulungsleiter auf. „Hüten wir uns vor den Spezialisten“, so sagte der Redner, „das wesentliche ist die große nationalsozialistische Gesamtschau und das eigene Erlebnis der Idee des Führers, die jedem Schulungsleiter zu eigen sein müssen.“

Parteigenosse Schmidt führte weiter aus, daß die geistige Revolution noch nicht zu Ende sei, daß wir erst am Anfang der größten geistigen Umwälzung stünden, daß die geistige Re-

volution uns den Weg zurückfinden lassen werde zu den ursprünglichen Lebensgesetzen unseres Volkes.

Die neue Ordnung des Volkes und das sozialistische Volkstum müßten aus dem Willen und dem Bluts-, Brot- und Ehrengemeinschaft des deutschen Volkes herauswachsen. Nur von dieser Erkenntnis aus könne eine Neugestaltung unseres Lebens und die Ausrichtung auf die Zukunft erreicht werden.

Den Begriff der Schulung kennzeichnete Parteigenosse Schmidt als die Vorbereitung zum Kampf um das Leben der Nation. Dringend notwendig sei die Erziehung zur Erkenntnis der Ewigkeitswerte des Volkes aus dem Gedanken von Blut und Sippe, und gleichlaufend damit müsse auch die Erziehung zur inneren geistigen Freiheit durchgeführt werden, fremd jeder Dogmatik. „Dogmen vergehen, das Volk aber lebt ewig.“

Als zweiter Redner des Dienstag sprach der Reichssportführer von Tschammer und Osten über die Frage der Leibeserziehung und Leibesübungen in Deutschland und seine Arbeit als Reichssportführer. Ausgehend von den Leibesübungen als dem ureigensten Gebiet des Nationalsozialismus, wies der Reichssportführer auf die große Bedeutung des Sports für die Charaktererziehung des einzelnen und für die Stärkung der gesamten Volkskraft hin. Nachdem er den Kreisleitern das hervorragend organisierte Ineinandergreifen der sportlichen Erziehung in der Partei und ihren Verbänden ebenso wie im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen dargestellt hatte, behandelte er den Betriebsgemeinschaftssport und betonte dabei vor allem dessen weiträumige politische Bedeutung. Ausführlich wandte er sich dann der ihm anvertrauten Leibeserziehung der deutschen Jugend zu. Diese Leibeserziehung, so erklärte der Reichssportführer, müsse eine totale sein, eine Erziehung zu soldatischer Haltung und sozialistischer Gesinnung. Ihre Aufgabe sei es, die natürlich schlummernden Fähigkeiten des jungen Menschen zu wecken. Nachdem er noch einen interessanten Ausblick auf die Gestaltung der nationalsozialistischen Kampfspiele bei den künftigen Reichsparteitagen gegeben hatte, die an Größe alle sportlichen Veranstaltungen der Geschichte übertreffen werden, richtete der Reichssportführer an alle Zuhörer die Aufforderung, bei der Erziehung des deutschen Volkes zu einer gesunden Sportnation mitzuwirken.

### Was bringt Brüssel?

(N.), Berlin, 28. April.

Die Lage in Westeuropa hat durch die Ereignisse der letzten Tage eine weitgehende Klärung gefunden. Die Entlassung Belgiens aus seinen einseitigen Verpflichtungen bedeutet zweifellos einen begrüßenswerten Fortschritt, der die Richtung der künftigen Verhandlungen angeben könnte: Belgien hat ein Recht darauf, seine Unabhängigkeit und Unversehrtheit gewahrt zu sehen. Es ist als freies Volk und freie Nation Herr seiner eigenen Entschlüsse und es darf so des vollen Verständnisses Deutschlands gewiß sein, wenn sein Bestreben ehrlich und kompromißlos dahin geht, sich aus allen Bindungen herauszuhalten, die mittelbar und unmittelbar die Uebernahme einseitiger militärischer Verpflichtungen bedeuten würden. Gerade die gegenwärtige Lage Europas krankt nicht einmal so sehr an sich etwa klar abgrenzenden Fronten oder Bündnisblöcken, sondern das kunstvolle Verschieben der Ineinanderhachtelung von Verpflichtungen und Rückverpflichtungen ist beinahe das noch größere Uebel. Hier muß jede Betrachtung auch über die künftige Fortsetzung des Westpatgesprächs — wenn sie schon zu einem Erfolge führen soll — ansetzen.

Ein erster Schritt scheint inzwischen durch den englischen Außenminister Eden getan worden zu sein, der in den letzten Tagen in Brüssel über das Thema Westpakt mit den belgischen Staatsmännern verhandelte. Endgültige Ergebnisse oder Entscheidungen konnten von diesen Gesprächen nicht erwartet werden, da sie der ganzen augenblicklichen Sachlage noch nicht entsprochen hätten. Trotzdem deuten gewisse Anzeichen darauf hin, unter welchen besonderen Gesichtspunkten die von Herrn Eden in Brüssel vertretenen Ansichten zu würdigen sein werden.

Es ist in diesen Tagen sehr viel von den Völkerbundsverpflichtungen aus dem Artikel 16 der Völkerbundscharta die Rede gewesen. Bekanntlich nimmt auch die Zweimächte-Erklärung, die die „Entlassung“ Belgiens aus seinen Verpflichtungen offiziell bestätigte, auf diese besonderen Verpflichtungen aus dem Genfer Pakt Bezug und stellt ausdrücklich fest, daß die von England und Frankreich hinsichtlich Belgiens getroffene



Mord an einer Gesandtentochter

Die Tochter des Gesandten von Paraguay in Wien, die in der Neunkirchner Allee in ihrem Auto ermordet wurde. Das Bild wurde erst vor wenigen Wochen aufgenommen. (Pressefoto, A.)



Regelung unter dem ausdrücklichen Vorbehalt der „Völkerbundsstreue“ Belgiens erfolgt sei.

Nun ist dieser Punkt schon ein äußerst umstrittener. Der Artikel 16 ist von den sogenannten neutralen Staaten, besonders während des erbitterten Meinungsstreites um Abessinien, schon weitgehend dahin ausgelegt worden, daß er lediglich eine Kann- aber keine Muß-Vorschrift bedeutet.

Praktisch besagt diese Auslegung, daß es jedem einzelnen Staat in einem Konfliktfalle unbenommen bleiben muß, von sich aus zu entscheiden, ob die Voraussetzungen einer Anwendung des Artikels 16 — also wirtschaftlicher und militärischer Zwangsmaßnahmen gegen den „Angreifer“ — zutreffen oder ob diese Voraussetzungen aus eigenem Entschluß und eigener Machtvollkommenheit verneint werden sollen.

Im Gegensatz zu dieser an sich logischen Auslegung des Artikels 16 stehen bekanntlich die Genfer Großmächte — an ihrer Spitze Frankreich als der Gralshüter der Genfer Paragrafen — auf dem Standpunkt, daß ein Bündnisfall nach dem Genfer Schema in dem Augenblick gegeben ist, in dem ein entsprechender Mehrheitsbeschluß des Völkerbundes vorliegt. In der Praxis würde ein Sieg dieses Prinzips nun etwa folgendermaßen aussehen: Es kommt zu einem Konfliktfall beispielsweise in Osteuropa, der zur Folge hat, daß die Kriegsmaschinerie der französischen Bündnisverpflichtungen in Gang kommt und Frankreich sich daran gebunden hält, seinem militärischen Bundesgenossen die vertraglich vereinbarte, sofortige militärische Unterstützung zu gewähren. Kann es schon als äußerst unwahrscheinlich gelten, daß es in einem solchen Falle überhaupt noch möglich ist, eine objektive Entscheidung darüber zu treffen, wer der „Angreifer“ und wer der „Angegriffene“ ist, so wird diese Frage über Leben und Tod noch unerhörte komplizierter, wenn man sich vergegenwärtigt, daß zum Richter über sie niemand anders, als das Genf in seiner heutigen Verfassung berufen ist.

Es ist aber nun einmal Tatsache, daß die Genfer Einrichtung nicht nur, ihrer ganzen bisherigen Geschichte und Tradition entsprechend, den Zielen einer bestimmten Mächtegruppe diene, sondern daß heute auch eine Reihe der wichtigsten Großmächte überhaupt fehlen, die damit in Abwesenheit nach dem parlamentarischen Mehrheitsprinzip — zum Tode verurteilt werden könnten. Nimmt man noch hinzu, daß ein derartiger Mehrheitsbeschluß auch ein Land, das militärisch vom ersten Augenblick an der hoffnungslos Unterlegene sein würde, trotzdem zum Kriege verpflichtet könnte, und zwar dazu noch in einem Streitfalle, der sich völlig außerhalb seiner eigenen Interessen und Belange abspielen könnte, so wird dieser ganze Wahnsinn noch klarer: Nicht nur Genf kann und darf in diesen größten und wichtigsten Lebensfragen Europas keine Rolle spielen, sondern es müßte sogar schon vom ersten Augenblick an der Gedanke als verantwortungslos abgestempelt sein, auch nur den Versuch zu wagen, die Diskussion auf dieses gefährliche Nebengeleis abzugleiten.

Es kann daher auch wohl keinem Zweifel unterliegen, daß jede Diskussion darüber, ob eine deutsche Mitwirkung bei einem derartigen Unternehmen möglich wäre, unnötig ist. Das Verhältnis Deutschlands zu Genf ist — wie heute noch einmal in die Erinnerung gerufen werden darf — durch die deutsche Entscheidung vom 14. Oktober 1933 sowie durch eine Reihe eindeutiger Erklärungen des Führers unmißverständlich umrissen.

# Was sagt der „Manchester Guardian“ dazu?

## Kraftvolle Entwicklung des deutschen Kulturlebens

Berlin, 28. April.

Das „Berliner Tageblatt“ schreibt: Die englische Zeitung „Manchester Guardian“ veröffentlichte in ihrer Ausgabe vom 16. März 1937 einen Artikel, in dem sie sich mit der Kunst im „Nazi-Deutschland“ befaßt. In diesem Artikel werden über die Kunst und über das gesamte Kulturleben im nationalsozialistischen Staat derart lügenhafte und verleumderische Behauptungen aufgestellt, daß sie nicht unwiderprochen bleiben sollen.

Im wesentlichen wird von dem Artikelschreiber des „Manchester Guardian“ „ernstlich“ festgestellt, daß es nicht unfair sei, zu behaupten, daß zum größten Teil Literatur, Theater, Malerei und Film im heutigen Deutschland schlafen. Selbst Nationalsozialisten hätten sich gefragt, was denn eigentlich an die Stelle der jüdischen Kunst getreten sei.

Die sehr harmlose „Frage“ wollen wir gern beantworten. Und zwar nicht mit denselben phrasenhaften, aber beweislosen Behauptungen, aus denen der ganze Artikel des „Manchester Guardian“ zusammengesetzt ist, sondern mit bekannter deutscher Gründlichkeit haben wir amtliches Zahlenmaterial zusammengestellt, das beweist, wie „langweilig, minderwertig und uniform“ die Kunst in dem berüchtigten Nazi-Deutschland geworden ist und wie „wenig“ das deutsche Volk am Kunstschaffen interessiert ist. Es sollte uns leid tun, wenn die nachstehenden, von jedermann beliebig auf ihre Richtigkeit nachprüfbar Zahlen dem so objektiven und wahrheitsliebenden Schriftleiter des „Manchester Guardian“ etwas peinlich sind:

	Im Jahre 1932	im Jahre 1936
Besucher von Filmtheatern in Deutschl.	235 000 000	315 000 000
Gesamteinnahmen im deutschen Filmwesen	176 000 000	220 000 000 (1935)
Rundfunkhörer in Deutschland	4 200 731	8 511 959 (1937)
Bühnenmitglieder der Deutschen Theater	22 045	28 012
Theaterbesucher in Deutschland	520 000	1 600 000
ganzzährig spielende deutsche Bühnen	49	75
Büchernerwerbungen in Deutschland	21 452	23 654

Seit der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus wurden in Deutschland 461 Filmtheater neu errichtet oder wiedereröffnet. Im Kunstwettbewerb der Olympischen Spiele in Berlin errang Deutschland bei stärkster internationaler Konkurrenz fünf Goldene, fünf Silberne und zwei Bronzene Medaillen. Das Buch des Führers „Mein Kampf“ hat eine Auflagenhöhe von 2 1/2 Millionen Exemplaren überschritten. Allein im letzten Jahre wurden nur von den amtlichen Stellen für 6,5 Millionen Mark Aufträge an Bildhauer, Maler und Kunsthandwerker vergeben. Für wirtschaftliche und kulturelle Zwecke des Volkstums wurden im Jahre 1936 lediglich aus Reichsmitteln 614 000 RM. zur Verfügung gestellt.

Seit 1932 wurden in Deutschland bisher 38 Theater neu erbaut oder völlig umgestaltet, so daß nunmehr täglich 184 122 Theaterplätze zur Verfügung stehen. Hierbei sind jedoch die vielen neu geschaffenen Wanderbühnen noch nicht berücksichtigt. Allein das „Theater des Volkes“ in Berlin wies im Jahre 1936 einen Besuch von 798 000 Personen auf. In den ersten vier Monaten des Jahres 1937 wurde dasselbe Theater bereits von rund 331 000 Volksgenossen besucht.

Die NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ veranstaltete in einem Jahr 40 000 fröhliche Abende, die von 16 886 477 Volksgenossen besucht waren. In den letzten zwei Monaten fanden insgesamt 142 670 Veranstaltungen der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ statt. Diese Veranstaltungen wiesen eine Besucherzahl von 52 766 029 auf.

Die Liste dieses authentischen Materials könnte beliebig fortgesetzt werden. Wenn der „Manchester Guardian“ die durch das oben angegebene nüchterne Zahlenmaterial bewiesene Entwicklung des deutschen Kultur- und Kunstlebens als „trocken, mager und steinig“ bezeichnet, so wollen wir hoffen, daß das deutsche Kunstleben — um mit dem „Manchester Guardian“ zu sprechen — immer magerer, steiniger und trodener werde.

**Gut rasiert**

**ROTBART**

**MOND-EXTRA**

gut gelaunt!

ROTBART • extra dünn • besonders geschmeidig 10 4

## Partei und Wehrmacht

Reichsriegsminister v. Blomberg vor den Kreisleitern

Burg Vogelsang, 28. April. Wie unzweifelhaft die Partei und die Wehrmacht verknüpft sind und wie fest und untrennbar diese beiden großen Grundpfeiler der deutschen Freiheit und Stärke verbunden sind, davon legte die Rede beredtes Zeugnis ab, die der erste Marschall des nationalsozialistischen Reiches, Reichsriegsminister v. Blomberg, dem die Kreisleiter einen begeisterten Empfang bereiteten, am Dienstagnachmittag auf Burg Vogelsang hielt. Reichsorganisationsleiter Dr. Ley sprach in seinem Schlußwort die Gedanken der politischen Hohensträger aus, denen der Generalfeldmarschall im Namen der Wehrmacht für ihren Einsatz um die Errichtung der Nation gedankt hatte, wenn er sagte, daß seine Worte den Kreisleitern — die sich zu über neunzig Prozent aus Frontsoldaten zusammensetzen — so wohlgetan hätten, weil hier der Soldat offen zu Männern soldatischen Geistes gesprochen habe. Die Hochachtung aller politischen Kämpfer gehöre dem Generalfeldmarschall, weil er im Auftrage des Führers Partei und Wehrmacht so fest zusammenschmiedete und der Truppe seinen Geist der Treue zum Nationalsozialismus gegeben habe.

Der Reichsriegsminister wurde, so meldet die NSR., bei seinem Eintreffen auf Burg Vogelsang vom Reichsorganisationsleiter begrüßt, der ihn auf einem kurzen Rundgang, an dem neben den Mitarbeitern Dr. Ley auch Gauleiter Groß-Köln teilnahm, von den Fortschritten des Ausbaues der Ordensburg unterrichtete. Zubeleb empfangen dann im Vortragssaal die Kreisleiter den Mann, dem das besondere Vertrauen Adolf Hitlers gehört. In längeren Ausführungen, die den Kreisleitern ein eindrucksvolles Bild von der großen und verantwortungsvollen Arbeit der Wehrmacht in den letzten Jahren gaben, nahm der Reichsriegsminister zu aktuellen wehrpolitischen Fragen, insbesondere zu dem Verhältnis „Partei und Wehrmacht“, Stellung.

## Keine Freimaurer als Behördenvorstände

(N.) Berlin, 28. April.

otz. Ueber die Weiterverwendung von Beamten, die früher Freimaurerlogen oder logenähnlichen Organisationen angehört haben, hat der Reichsinnenminister soeben einen Kundentag herausgegeben, in dem es u. a. heißt:

Ob ein Beamter sich nachweislich Verdienst um die nationalsozialistische Bewegung erworben hat, ist bei den Beamten des höheren Dienstes im Benehmen mit dem Stellvertreter des Führers, bei den übrigen Beamten im Benehmen mit der zuständigen Gauleitung der NSDAP. festzustellen. Ohne Zustimmung des Stellvertreters des Führers, so heißt es weiter, sind frühere Angehörige von Freimaurerlogen usw., insbesondere nicht mehr als Behördenvorstände und deren ständige Vertreter, als Personalsachbearbeiter, geschäftsleitende Beamte und deren regelmäßige Vertreter sowie als Mitglieder von Dienststrafgerichten zu verwenden. Soweit in vereinzelten Fällen Bürgermeister, Leiter von Gemeindeverbänden oder solche Gemeindebeamte, deren Einzelamt die fachlich bedingte Bearbeitung von Personalsachen unumgänglich erfordert — zum Beispiel bei Stadtschulräten — unter die Voraussetzungen des vorliegenden Erlasses fallen, ergibt demnach noch eine besondere Anweisung. Die Behördenleiter sind angewiesen, über Fälle dieser Art bis zum 1. Juni 1937 Bericht zu erstatten.

**Druck und Verlag: NS.-Gauverlag Weser-Ems, G. m. b. H. Zweigniederlassung Emden.** / Verlagsleiter: Hans Vaeß. Emden Hauptgeschäftsführer: J. Menjo Folkerts (ortsabwesend). Stellvertreter: Karl Engelkes. Verantwortlich (auch jeweils für die Bilder) für Politik, Wirtschaft und Unterhaltung: Eitel Kasper; für Heimat und Sport: Karl Engelkes für die Stadt Emden: Dr. Emil Krieger, sämtlich in Emden. / Berliner Schriftleitung: Hans Graf Reichschach.

Verantwortlicher Anzeigenleiter: Paul Schönb, Emden. — D. A. III 1937: Hauptausgabe 2 274, davon mit Heimatbeilage „Leer und Weideland“ über 9000. Die Ausgabe mit dieser Beilage ist durch die Buchstaben V/G im Zeitungstempel gekennzeichnet. Zur Zeit ist in Einzelheften Nr. 15 für alle Ausgaben gültig. Nachdruckverbot für die Heimatbeilage „Leer und Weideland“. V für die Doppelausgabe. Anzeigenpreise für die Gesamtausgabe: die 16 mm breite Millimeterzeile 10 Rpf., Familien- und Kleinanzeigen 8 Rpf., die 20 mm breite Zeit-Millimeterzeile 80 Rpf., für die Zeit-Millimeterzeile der Weideland die 46 mm breite Millimeterzeile 8 Rpf., die 90 mm breite Zeit-Millimeterzeile 60 Rpf.

An der NS.-Gauverlag Weser-Ems, G. m. b. H. Schriftliche Tageszeitung, Emden Bremer Zeitung, Bremen Oldenburgische Staatszeitung, Oldenburg Wilhelmshavener Kurier, Wilhelmshaven Gesamtauflage März 1937: 4 111 30 010 12 672 101 397

# Wieder Sittlichkeitsprozesse gegen Ordensbrüder

## Gemeine Vergehen an Schwachmännigen und Geisteskranken

Bonn, 28. April.

Die Große Strafkammer in Bonn führte am Dienstag die Verhandlung gegen die zweite Gruppe der Mexikanerbrüder durch. Diesmal handelt es sich um fünf frühere oder jetzige Mitglieder der Keußer Niederlassung, die ebenso wie in der Anstalt in Bonn-Endenich, die im Mittelpunkt des ersten Prozesses stand, Geistesranke und Schwachmännige betruht.

Die fünf Brüder Isidor (Opik), Lucianus (Löffler), Polstarp (Kiedel), Romanus (Kraus) und Ewaldus (Brüning) standen unter der Anklage widernatürlicher Unzucht. Der Bruder Isidor ist bei den Franziskanern in Waldbreitbach wegen solcher Verbrechen entlassen worden, fand aber in der Berliner Niederlassung der Mexikaner Aufnahme. Von einer erschreckenden Abgestumpftheit und Verrohung zeugt die Art seiner Aussagen. Er gesteht einen Fall nach dem anderen: In der Wäscherei, in der Zelle, im Schweinefall und an anderen Orten hat er hemmungslos seinen Trieb ausleben lassen. Er hat einen Schwachmännigen mißbraucht, und beschuldigt einen seiner Mitbrüder der gleichen Verbrechen. Kiedel (Polstarp) will von dem im ersten Prozeß mit Zuchthaus bestraften Bruder Amatus (Werner) „pergewaltigt“ worden sein. Er schildert dann aber seine Verbrechen im Kartoffelfeld, auf dem Wege zur Kirche, auf dem Klosterfriedhof usw. Der heute verheiratete ehemalige Bruder Romanus (Kraus) gesteht zahlreiche schwere Verhöbe gegen den S. 175 mit einem schwachmännigen Jüngling. Bruder Ewaldus (Brüning) hat an einem Kranken, der an chronischer Gehirnentzündung leidet, seine perversen Gelüste befriedigt.

Das Gericht erkennt gegen Opik auf ein Jahr neun Monate Zuchthaus und gegen Kraus und Brüning auf je ein Jahr sechs Monate Zuchthaus. Allen dreien werden die bürgerlichen Ehrenrechte auf drei Jahre aberkannt. Sie sind wegen Verbrechen gegen den § 175 in Verbindung mit § 174,1 Abs. 3, d. h. wegen widernatürlicher Unzucht an ihnen unterstellten Personen, verurteilt.

Kiedel erhielt zehn Monate Gefängnis wegen Vergehens gegen § 175. Allen Verurteilten wird die Untersuchungshaft anzurechnen. Die Angeklagten Löffler und Hegemann wurden mangels an Beweisen, Pentakti wegen erwiesener Unschuld freigesprochen.

Koblenz, 28. April.

Die Große Strafkammer in Koblenz verhandelte am Dienstag gegen Angehörige der Genossenschaft der Barmherzigen Brüder in Montabaur. Es handelt sich um eine große Reihe von Ordensbrüdern, die sich der gleichen Vergehen und Verbrechen schuldig gemacht haben wie die Franziskanerbrüder, gegen die vor etwa einem Jahr in Koblenz das Verfahren durchgeführt wurde. Auf der Anklagebank saßen die Brüder Eugen, Ernestus und Geroldus. Der Hauptangeklagte, der 48jährige Johann Hasenäder aus Gelsenkirchen mit dem Klosternamen Eugen, hat ein Handwerk erlernt. Nach dem Kriege erhielt er in Montabaur die Fürsorgeabteilung, in der er über hundert Jünglinge zu betreuen hatte. 1931 machte er sich zum ersten Male an einen seiner Jünglinge heran und verführte ihn auf die gemeinste und raffinierteste Weise. Da Bruder Eugen die Arbeitsabteilung ebenfalls unter sich hatte, war er viel mit den kranken und schwachmännigen Jünglingen zusammen. Mit mehreren hat er in widerlicher Weise Unzucht getrieben.

Ein erschütterndes Schlaglicht auf die im Kloster herrschenden Zustände wirft folgender Vorfall: Eines Tages rissen zwei Jünglinge, die das Leben in dem Kloster nicht mehr ertragen konnten, aus. Bruder Eugen fuhr ihnen mit anderen Brüdern in einem Auto nach. Die beiden Jünglinge wurden in einem Wald kurz vor Montabaur wieder eingefangen. Der „Anführer“ wurde in den Pferdestall geführt, dessen Türen von innen verschlossen wurden. Dann wurde der schwachmännige Junge in einen mit Wasser gefüllten Behälter gesteckt und nachher mit Pferdepeitschen bearbeitet.

Das Gericht verurteilte den Angeklagten Hasenäder wegen Verbrechen gegen die §§ 175 und 174 Ziffer 1 in mehreren Fällen und wegen Körpermißhandlung zu einer Zuchthausstrafe von zwei Jahren und sechs Monaten. Die bürgerlichen Ehrenrechte wurden ihm auf die Dauer von drei Jahren aberkannt.

Gegen die Angeklagten Ernestus und Geroldus, die unter der Anklage der Körpermißhandlung standen, wurde das Verfahren eingestellt.

Katibor, 28. April.

Ein Prozeß vor der Ersten Strafkammer des Landgerichts in Katibor zeigte ein trauriges Bild von der Auffassung eines katholischen Geistlichen über seine Pflichten als Jugendzieher.

Angeklagt war der 35 Jahre alte Kaplan Johannes Birkhahn, dem Sittlichkeitsverbrechen an einem vierzehnjährigen Mädchen zur Last gelegt wurde. Das Gericht kam auf Grund der Verhandlung, die unter Ausschluß der Öffentlichkeit vor sich ging, zu der Auffassung, daß sich der Angeklagte, der zur Zeit des Verbrechens auch die Stelle eines Religionslehrers an der Volksschule seines Wohnortes bekleidete, im Sinne der Anklage schuldig gemacht hatte und verurteilte ihn nach § 176 und § 174 des Strafgesetzbuches zu der gesetzlichen Mindeststrafe von einem Jahr Zuchthaus unter Anrechnung der erlittenen Untersuchungshaft.

Der Angeklagte verweigerte in der Hauptverhandlung, wie schon in der Voruntersuchung, sich auf seine Pflicht als Geistlicher zu berufen, die Kinder jedoch aufzuklären.

## Auch Hannau hat ein konfessionelles WC.

otz. Die Bedürfnisanstalt der Schule Oggersheim in der Saarpsalz mit ihren getrennten Zellen für katholische und evangelische Schüler, die als eine seltene Blüte konfessioneller Verirrung in Deutschland zur traurigen Berühmtheit geworden ist, hat jetzt in der schlesischen Stadt Hannau ein Gegenstück gefunden. Als einige Schülerinnen evangelischer Volksschulklassen, die infolge Raummangels in einem katholischen Schulgebäude der Stadt mit untergebracht sind, austreten wollten, wurden sie von älteren katholischen Mädchen daran mehrfach mit dem Bemerken gehindert, daß die Anlage nur für die katholische Schule bestimmt sei und nicht für die evangelischen Klassen.

Obwohl bei diesen Vorfällen noch nicht einwandfrei festgestellt worden ist, ob leitende Stellen für das Verhalten der Kinder verantwortlich zu machen sind, beweisen sie doch mit genügender Eindringlichkeit, wie notwendig es ist, daß an Stelle des konfessionellen Denkens der Jugend schon rechtzeitig das einfache natürliche Gemeinschaftsgefühl durch die Gemeinschaftsschule anezogen wird.







# Canberra — die Dornröschentadt

Selten ist eine Stadt mit größeren Erwartungen erbaut worden, als Canberra, die neue Bundeshauptstadt Australiens. In einer Talnische der Nordküste erbaut sie, inmitten einer romantisch-reizvollen Landschaft, an der Bahnstrecke Sydney-Melbourne. Als man im Jahre 1912 mit den Bauarbeiten begann, wollte man hier eine Stadt errichten, die nicht nur der Sitz der Regierung werden sollte, sondern darüber hinaus der Stolz des ganzen Erdteils. Eine wahrhaft moderne Hauptstadt sollte es werden, die dem Verkehr unserer Zeit in gleicher Weise Rechnung zu tragen hatte, wie der industriellen Entwicklung Australiens.

25 Jahre sind seitdem vergangen. Und es zeigt sich, daß auch Städte ihre Schicksale haben — unabhängig von dem Willen ihrer Erbauer. Canberra, die Hauptstadt Australiens blieb — ohne Einwohner. Es ist allen Bemühungen zum Trotz bis heute keine Metropole geworden, sondern das „Sorgenkind“ Australiens, ein Dornröschchen unter den Städten, der große Irrtum eines Kontinents. Eine Stadt, die vor einem Vierteljahrhundert mit Millionennummern errichtet wurde, zählt heute, obgleich sie der Sitz sämtlicher Bundesbehörden ist, ganze 6120 Einwohner. Und selbst diese sind nur da, weil sie hinkommandiert wurden, Staatsbeamte, die die architektonisch großartigen Gebäude der Zentralbehörden bevölkern.

## Die Stadt ohne Leben

Schon gleich zu Anfang stellte sich das Mißgeschick, das Canberra bis heute heim sucht, ein. Die Stadt wuchs aus dem Boden — eine Musterstadt, nach den modernsten städtebaulichen Grundrissen angelegt. Die amtlichen Bauten strebten empor, ein riesiges Kapitol entstand, der Grundstein für die Universität wurde gelegt. Aber ehe die neue Hauptstadt eingeweiht werden konnte, brach der Weltkrieg aus, dessen Verlauf jegliche Entwicklung Canberras hemmte. Nach dem Krieg begann man die Werbetrömmel für Canberra zu rühren. Aber die Bevölkerung — blieb aus. Niemand wußte warum, wenigstens sich die Stimmen mehrten, die den Neubau der Bundeshauptstadt als einen verfehlten Schritt bezeichneten. Die Häuser blieben leer, die Geschäfte geschlossen, die Industrieanlagen unausgenutzt.

Als im Jahre 1927 feierlich das neue Parlamentsgebäude eingeweiht wurde, glaubte man, nun werde sich die Stadt allmählich beleben. Tausende von Gästen waren nach Canberra gekommen, aber sie reisten alle einschließlich der Abgeordneten nach der Eröffnungssitzung wieder ab. Canberra blieb verwaist. Wohl stellten sich einige tausend Beamte ein, die von der Regierung hierher versetzt wurden, die amtlichen Gebäude füllten sich mit Leben, die Richter zogen in den Justizpalast ein und die Universitätsprofessoren in die Hochschule. Doch das Leben blieb aus, es kamen keine Privatleute, kaum daß es genügend Lebensmittelgeschäfte gab, um die meist ledigen Beamten zu versorgen. Es war, als habe diese an sich so schöne Stadt etwas Abschreckendes an sich. Die Bundeshaupt-

stadt blieb eine Kleinstadt, in der ein Mensch den anderen kannte, in der sich unaufhörlich dieselben Menschen, Beamte der Regierung, begegneten.

Die Mißbegegnung bemächtigte sich dieses Themas, sie schilderten die sonderbare Beamtenstadt, in der es weder Frauen, noch Studenten, weder Gewerbetreibende noch Künstler gab. Man erfindet das Wort „Dornröschentadt“ für Canberra, und die Regierung geriet angefaßt der hohen Kosten, die für den Bau der Stadt erwachsen waren, in höchste Verlegenheit, zumal sich auch das britische Kolonialministerium sehr entäußert über den Gang der Dinge zeigte. Man ist im Verlaufe der letzten Jahre auf die merkwürdigsten Ideen verfallen, um die Bundeshauptstadt auch wirklich zu einer Hauptstadt zu machen. Man leitete große Werbeaktionen ein, eine Propagandawelle überslutete unter dem Motto „Licht Euch in Canberra nieder!“ das ganze Land. Amerikanische Manager wurden berufen, die in Canberra mit einem Kredit der Regierung ein „Konfitorium zur Belebung der Bundeshauptstadt Canberra“ einrichteten.

## 500 Girls sollen eine Stadt aufwecken

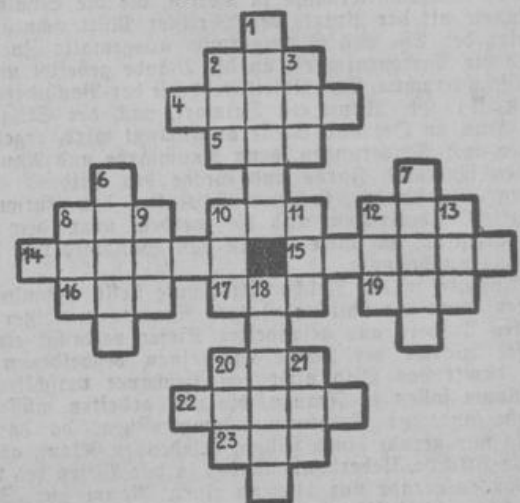
Anfänglich schienen diese Maßnahmen Erfolg zu haben. Konferenzfabriken und Chemische Werke entstanden, ein „Wollsyndikat“ wurde gegründet, kaufmännische Büros und Rechtsanwaltskanzleien wurden eröffnet. Aber dann brach das Konfitorium — ein Opfer der Weltwirtschaftskrise — zusammen. Das ganze mühsam errichtete Kartenhaus fiel ein und Canberra, verlassen von zahlreichen enttäuschten Unternehmern, schlief wieder seinen Dornröschenschlaf. Die Techniker wanderten fort, die Universitätsprofessoren verließen die unseltsame Hauptstadt, Canberra blieb ein australisches „Krähwinkel“.

Was soll aus Canberra werden? Soll man die so großzügig errichtete Bundeshauptstadt verfallen lassen? Die Regierung macht gegenwärtig einen letzten Versuch, um Canberra zu retten. Zu viel Geld ist in diese Unglücksstadt, die der Senator Holvoort in einer solchen erschienenen Broschüre als den „großen Irrtum eines Kontinents“ bezeichnet, hineingesteckt worden, als daß man das Projekt aufgeben könnte. Man hat nunmehr nach altem Kolonialorenbrauch die Pa-

rote ausgegeben: „Freiwillige vor!“ Wer nach Canberra kommt, braucht drei Jahre keine Steuern bezahlen. Rinderbemittelte Studenten erhalten Stipendien an der Universität. Die Regierung selbst hat mehrere Fabriken eröffnet. Die Beamten erhalten eine Sonderzulage, wenn sie heiraten. Und vor allem sind auf die Initiative des neuen Bürgermeisters Jim Powell 500 hübsche junge Mädchen eingezogen, um hier kostenlos eine Haushaltungsschule zu besuchen und nach Canberra das zu bringen, was jede Großstadt braucht: Leben, Lachen und — Liebe. Vielleicht werden die mit großer Begeisterung empfangenen Girls das schwierige städtebauliche Problem unserer Zeit lösen.

## Rätsel-Gate

### Kreuzworträtsel



Waagrecht: 2. Element, 4. asiatische Halbinsel, 5. Krieger-Titel, 8. Gutschein, 10. Antilopenart, 12. Satobs Frau, 14. indischer Tempel, 15. chinesischer Bismut, 16. Titel, 17. alkoholisches Getränk, 19. Gewässer, 20. Baumteil, 22. Farbe, 23. englisches Bier.  
Senkrecht: 1. Tageszeit, 2. Riesenschlange, 3. Mutter des Romulus, 6. Mündungsarm der Weichsel, 7. Längenausmaß, 9. Gaststätte, 9. Elend, 10. Wurfspiel, 11. Stadt an der Donau, 12. Anteilsschein, 13. nordische Gottheit, 18. weiblicher Vorname, 20. Papagenoart, 21. erotischer Rauschtrank.

### Auflösung zur rätselhaften Schrift

Wird die Zeichnung in die richtige Stellung zum Beschauber gebracht, so findet er des Rätsels Lösung: „Gefech ist mächtig — mächtiger ist die Not.“

# Stettner & Sohn

setzen sich durch

Roman von Oskar von Gumbelin

Copyright by Karl Köhler u. Co., Berlin-Zehlendorf

37) (Nachdruck verboten.)

Resl sah in sein verstimmt lächelndes Gesicht und wußte noch immer nicht, wo er hinauswollte.  
„Aber, was wollen Sie eigentlich damit sagen? Soll ich Ihnen raten...?“  
„Ganz recht. Sehen Sie“ jetzt beugte er sich zu ihr und sprach leise weiter: „Kleine Resl, wissen Sie noch, was mein Vater damals von uns beiden glaubte, als er uns zum ersten Male zusammen sah?“  
„Herr Meinhardt, ich stehe gleich auf!“  
„Bitte, nein! Als ich damals zu ihm sagte, daß von so etwas gar nicht die Rede sein könne, daß wir uns ganz zufällig getroffen hätten — wissen Sie, was er da antwortete?“  
„Geht mich das etwas an?“  
„Ich denke doch. Als ich ihm also damals sagte, ich hätte noch nie einen solchen Gedanken gehabt, antwortete er: „Dann soll sich der Teufel holen, wenn du ihn in der Zukunft nicht hast!“  
Resl antwortete nicht, sondern kratzte auf dem Teller über-eifrig die letzte Schlagsahne zusammen.  
„Sehen Sie, kleine Resl, das habe ich mir gemerkt, und ich denke...“  
„Was denken Sie?“  
„Wenn mein Vater uns beide jetzt wieder sehen würde —“  
„Dann wäre das wieder ein ganz zufälliges Zusammen-treffen!“  
„Wenn er mich aber fragte? Ich habe Sie ja gar nicht zufällig getroffen, sondern — Resl, kleines Resl — wollen wir dem alten Herrn nicht den Gefallen tun?“  
Er sprach diese feststehende Werbung so lieb, so zärtlich aus, daß sie ihm nicht zürnen konnte.  
„Jetzt soll ich Sie wohl heiraten, bloß um Ihrem Vater einen Gefallen zu tun?“  
„Nein, Resl, aber weiß ich dich lieb habe! Ganz von Herzen lieb, und weiß ich weiß, daß es dir ganz genau so geht, sonst hätte eine gewisse junge Dame nicht immer so vergnügte Augen gemacht, wenn ich zu ihr in die Registratur kam.“  
Sie antwortete noch immer nicht, aber jetzt hatte auch sie solch ein verstimmtes Lächeln um den Mund.  
„Willst du mir nicht antworten?“  
„Sie hob den Kopf.“  
„Was soll ich da antworten? — Schließlich, wenn man dem alten Herrn damit einen Gefallen tut...“  
„Also hast du mich lieb?“  
„Ober, zahlen!“  
„Sie rief es ganz laut und setzte leise hinzu: „Sonst kriegt du es fertig und gibst mir etwa gar hier mitten unter den Menschen noch einen Kuß.“  
„Nein, das mache ich lieber erst auf dem Heimweg.“ —  
Mit ihnen gingen so viele verliebte junge Paare durch den Abend, daß es gewiß nicht auffiel, wenn auch Herr Werner Meinhardt zu seinem Rechte kam. Und da er immer ein sehr gewissenhafter und fleißiger Mann war, sorgte er auch in diesem Falle sehr fleißig dafür, daß er nicht zu kurz kam.  
„Willst du heute noch zu meiner Mutter...?“  
„Ich möchte es gern morgen zuerst deiner Schwester sagen. Dann aber — in acht Tagen ist Weihnachten — dann feiern wir unter dem Weihnachtsbaum so richtig Verlobung, und im Frühjahr ist Hochzeit!“  
Sie gingen nebeneinander her und — — Nein, es war wirklich nicht nur ein Gefallen, den Resl dem guten alten Herrn Meinhardt tat, denn sie hatte sich längst in Werner verliebt, und jetzt sollte es jedenfalls in den Stettnerwerken zwei Menschen geben, die nicht nur geschäftlich zufrieden, sondern auch persönlich glücklich waren.  
Resl freute sich, als sie nach Hause kam, daß die Mutter wieder einmal bei ihrer Bridgепartie sah und daß Elsa auch den Sonntag dazu benutzte, über ihren neuen Plänen zu hodeln, so daß sie allein in der Wohnung war und nicht in Gefahr kam, ihr junges Glück vorzeitig zu verraten.

Am nächsten Morgen wurde Werner Meinhardt sehr früh zu Elsa gerufen.

„Gute Nachrichten! „Abteilung Motorenbau“ hat eine Bestellung auf hundert Motoren, „Abteilung Gießerei“ hat den Zuschlag für den Bahnhof in Hof bekommen. — Es geht vorwärts!“

Aber Werner Meinhardt machte ein Gesicht, als sei er nur mit halbem Ohr bei der Sache. Elsa wunderte sich.

„Freuen Sie sich denn nicht?“

„Das schon — aber...“

„Was machen Sie denn für ein Gesicht?“

„Weil ich Ihnen etwas sagen muß. Etwas ganz Schlimmes, und weil ich Angst vor dem Seniorchef habe.“

„Meinhardt, wenn ich Sie nicht so genau kannte, würde ich glauben, Sie hätten gespielt.“

„Nun war der Hebermut in ihm wieder da.“

„Habe ich auch!“

„Sie — haben —?“

„Gespielt! Gleich da Banque! Alles eingeseht, was ich hatte, und — das große Los habe ich wahrscheinlich damit gewonnen.“

Elsa verstand den sonst so beherrschten jungen Mann nicht.

„Jetzt reden Sie mal endlich vernünftig.“

„Er richtete sich auf und versuchte, ein feierliches Gesicht zu machen.“

„Fräulein Doktor, ich melde gehoramsam, daß ich mich gestern nachmittag mit Fräulein Resl verlobt habe, und bitte bei Ihnen um deren Hand.“

Elsa war blaß erstaunt. Sie hatte in ihrem Arbeitseifer bisher nichts von dem verlobten Geplänkel zwischen den beiden gemerkt.

„Ja — haben Sie Resl denn lieb?“

„Sonst hätte ich es ganz bestimmt nicht getan.“

„Werner, das freut mich. Ich weiß, Ihnen darf ich sie ruhig anvertrauen. — — Gustl!“

Der Bruder kam.

„Kuf doch einmal Resl herüber.“

Nun wunderte sich wieder Gustl, daß die junge Schwester einen dunkelroten Kopf bekam, als er ihr die Botschaft ausrichtete; als nachher aber Resl der Schwester an den Hals flog, verstand er gleich, und auch Elsa brauchte nicht mehr viel zu fragen. Gustl umarmte den neuen Schwager und war mit ihm und der Schwester glücklich.

Weihnachtsabend! Mit dem Mittagzuge wurde Vater Meinhardt erwartet. In der kleinen Wohnung in der Jakobstraße sollte ganz still unter dem Nistbaum Verlobung gefeiert werden.

In den letzten Tagen war in Elsa wieder eine Wandlung vorgegangen. Wenn sie in das strahlende, lachende Gesicht ihrer Schwester sah, flog die Erinnerung in ihr auf, und — mit einem Male fiel ihr die Arbeit schwer. Etwas ganz anderes hätte sie jetzt mehr befreudigt, ja, glücklich gemacht.

Es war einjam in dem Kontor. Der Betrieb war der bevorstehenden Feiertage wegen schon zu Mittag geschlossen worden. Nur Elsa sah noch im Kontor. Sie sah am Schreibtisch und — kämpfte mit ihrem eigenen Stolz.

Da drüben — in dem Laboratorium — brannte auch noch Licht. Immer wieder war sie voller Angst, es könne verlöschen, und immer wieder fand sie den Mut nicht, hinüberzugehen.

Walter Schönau arbeitete nicht. Er hatte es versucht, denn ihm graute vor diesem Tage. Nicht einmal zur Mutter nach Leipzig hatte er gewollt. Er mußte ganz allein sein, ganz allein. Er wollte arbeiten, nichts denken, nichts sehen von der Freude der Menschen. Er wollte — und doch konnte er sich nicht zum Arbeiten aufraffen.

Mühsam grübelte er, wobei er bald ruhelos durch das Zimmer schritt, bald — nervös mit den Fingern spielend — vor seinem Schreibtisch hockte.

Da ging die Tür auf, und Elsa Stettner stand vor ihm.

Er war aufgesprungen und starrte sie an; er war voller unklarer, widerstreitender Gefühle und legte die Stirn in Falten.

„Walter!“

„Fräulein Stettner?“

Wie sollte er sie anders anreden? Aber sie tat, als höre sie es nicht. Sie trat ganz nahe zu ihm hin und sah ihn mit ihren ersten, großen Augen bittend an.

„Heute ist Weihnachtsabend. Heute machen die Menschen einander Freude. Heute...“

Er fühlte, wie schwer ihr jedes Wort wurde.

„Wollen wir uns nicht veröhnen?“ fragte sie halblaut.

„Ich bin dir nicht böse.“

Jetzt hatte er doch wieder das „Du“ ausgesprochen.

„Ich möchte dich bitten, mir — etwas zu Weihnachten zu schenken.“

„Ich — dir?“

„Und da kam es ganz leise von ihren Lippen: „Den Ring, den ich dir damals zurückgegeben habe.“

„Einen Augenblick stand er stumm, dann antwortete er ebenso leise: „Ist das dein Ernst?“

Statt der Antwort fragte sie: „Ober — hast du mich nicht mehr lieb?“

„Ich — dich nicht lieb?“

Sie sah, wie es in seinem Gesicht zuckte, wie die Erregung seine Augen verdunkelte, und sie wußte beides richtig zu deuten: Mit bebender Stimme begann sie:

„Dann sage ich dir heute noch einmal dasselbe wie damals. Daß uns wie zwei gute Kameraden, die sich ehrlich lieb haben, miteinander durchs Leben gehen. Daß uns gemeinsam schaffen und arbeiten und uns einander in unserer Art lieben und achten.“

„Du hast mir verziehen?“

„Wir haben uns ja nur nicht verstanden.“

Da legte er leise den Arm um sie und zog sie an seine Brust — —

In der kleinen Wohnung in der Jakobstraße stand der Christbaum zum Anzünden bereit. Auch Vater Meinhardt war da. Schon trug der frühe Abend herein, es dunkelte, und Resl wurde ungeduldig.

„Heute wenigstens könnte Elsa auch einmal Mensch sein und früher aufhören!“

Sie hatte kaum zu Ende gesprochen, da klangen draußen Schritte auf dem Flur, und dann wurde die Tür geöffnet, und Elsa trat ein. Walter Schönau folgte ihr auf dem Fuße und hielt ihre Hand.

Niemand fragte, niemand wollte an alte Wunden rühren. Da sagte sie schlicht:

„Sted uns allen den Weihnachtsbaum an, Gustl!“

Sie standen darunter — zwei Paare. Das eine jung, und beschnitten glücklich in seiner strahlenden Schönheit, das andere zwei reife Menschen, die miteinander gekämpft hatten, bis sie sich zu verstehen vermochten.

Sie saßen dann um den runden Tisch, und der Wein glänzte in den Gläsern. Es wurde ein Weihnachtsabend, wie ihn das alte Haus noch nie gesehen hatte. Nach dem Mahle stand Vater Meinhardt plötzlich auf. Er schlug an sein Glas.

„Es leben und gedeihen die Stettnerwerke! Es leben die beiden Brautpaare! Es lebe Fräulein Stettner!“

Frau Schönau wird sie bald heißen!“

Walter hatte es laut gerufen, und Elsa sah ihn lächelnd an. Sie wußte, daß Walter sie endlich begriffen hatte, und sie war bereit, ihm, dem Manne, auch zu geben, was des Mannes war.

Und während die Gläser aneinanderklangen, war es ihr, als lähe sie in die Zukunft. Da würde die Fabrik in der Glodenhofstraße ein solches, mächtiges Werk geworden sein, das Hunderten Brot und Arbeit gab, und an dessen Aufbau sie und Walter, Werner und Resl und Gustl gleichen Anteil hatten. Sie selbst würde sich dann mehr und mehr von der Leitung des Werks zurückziehen und sie Werner und ihrem Mann überlassen. Auf sie warteten dann ja andere, schönere Pflichten, denn natürlich wollte sie auch Kinder haben. Sie würde Mutter werden und würde sich dem neuen Pflichtenkreis dann so wenig entziehen, wie sie sich dem jetzigen, dem Vermächtnis ihres Vaters, den Stettnerwerken, entziehen hatte. Ihre jetzige Aufgabe aber war dann wohl erfüllt. —

Sie erwachte wie aus einem Traum und lehnte sich eng an Walter an. Er strich ihr leise übers Haar, und Vater Meinhardt trank ihr abermals lächelnd zu:

„Hoch die Stettnerwerke! Und hoch die Stettners, die Schönau und die Meinhardts, die Alten und die Jungen!“

„Und die kommenden Geschlechter!“ rief Gustl eifrig. Keiner lachte; Elsa aber hob ihr Glas und stieß erst mit dem Bruder, dann mit Meinhardt, zuletzt aber mit Walter an: Sie trank auf die Zukunft. — —

Ende!





# Unsere preiswerten Angebote zum Stellungswechsel!

Unsere Sorgfalt und unsere fachmännische Erfahrung geben Ihnen Gewähr für einen wirklich guten und preiswerten Einkauf!

<b>Damen-Mäntel</b> in allen Größen, ganz gefüttert .....29.50 24.- 18.-	<b>Damen-Sommer-Kleider</b> schöne Blumenmuster und Streifen .....18.50 12.75 9.50	<b>Indanthren-Kleider</b> hübsche Muster für Haus und Garten .....6.50 5.50 4.20	<b>Hauskleider</b> , sehr haltbar aus gewirkten melierten Stoffen Gr. 46-50 = 4.95, Gr. 40-44 = 3.95	<b>Sportblusen</b> aus gewirkten Stoffen Gr. 46-50 = 2.95, Gr. 40-44 = 2.50	<b>Damen-Sportröcke</b> blau und farbig.....8.50 6.75 4.50	<b>Damen-Berufskittel</b> .....5.50 4.25 2.95	<b>Indanthren-Schürzen</b> .....3.50 2.75 1.95	<b>Damen-Schlüpper</b> solide Qualität.....1.95 1.25 0.75	<b>Damen-Prinzeßröcke</b> solide Qualität.....3.20 2.45 1.75	<b>Damen-Hemden</b> .....1.50 1.10 0.79	<b>Damen-Unterjacken</b> .....2.95 1.70 1.20
--	--	--	--	---	---	--	---	--	---	--	---

<b>Damen-Strümpfe</b> Makko.....1.20 0.95 0.58	<b>Damen-Strümpfe</b> wollplattiert.....1.80 1.45	<b>Schürzenstoff</b> 120 cm breit.....m 1.35 0.95	<b>Trachtenstoffe</b> schöne Druckmuster...m 1.10 0.95 0.90	<b>Wollmusseline</b> moderne Druckmuster, m 2.10 1.90 1.80	<b>Vistra-Musseline</b> .....m 1.50 1.15 0.95	<b>Wasch-Samt</b> in vielen Mustern.....m 1.05 0.95	<b>Kleider-Schotten</b> .....m 1.35 0.98 0.85	<b>Barchent</b> farbig.....m 0.78 0.59 0.42	<b>Schudegut</b> 120 cm breit.....m 2.95 2.10	<b>Bettkattun</b> , 80 cm breit rosa, h'blau u. lila geblümt, m 0.78 0.69	<b>Bett-Züchen</b> , 80 cm breit für Unterbetten.....m 0.67	<b>Barchent-Bettdecken</b> .....3.25 2.25	<b>Graue Schlafdecken</b> .....1.50 1.35
---	--	--	--	---	--	--	--	--	--	--	--	--	---

<b>Kord-Anzüge</b> .....45.- 35.- 29.75 19.50 11.50	<b>Sport-Anzüge</b> .....38.- 28.75 24.50 19.75	<b>Sakko-Anzüge</b> .....45.- 35.- 29.- 26.75	<b>Manchester-Hosen</b> .....9.75 8.75 7.25 6.45 4.95	<b>Kord-Hosen</b> .....7.50 6.25 5.90 4.45	<b>Arbeits-Jacken und -Hosen</b> .....5.65 3.00 2.70 2.40	<b>Sommerjacken</b> .....5.50 4.75 3.95 3.55 2.75 2.60	<b>Gestreifte Herren-Hosen</b> .....5.90 4.75 4.25 3.70 2.70	<b>Futter-Unterhosen</b> Größe 4, andere Größen entsprechend .....2.85 2.45 1.90	<b>Normal-Unterhosen</b> .....2.55 1.90 1.45	<b>Militär-Hemde</b> .....2.90 2.55 1.45	<b>Sport-Hemde</b> .....3.25 2.75 2.30	<b>Herren-Socken</b> .....Paar 0.85 0.48 0.35
--	--	--	--	---	--	---	---	--	---	---	---	--

Aussteuerwaren, Betten  
Bettwäsche und Haushaltswäsche

in allen Preislagen  
liefern wir gut und billig

**KAUFHAUS**  
**Heinz de Wall & Co**  
EMDEN · KI · Brückstr. 37-40 · Tel. 2492

Annahmestelle  
von Bedarfsdeckungs-  
scheinen  
für Ehestandsdarlehen  
und für Kinderreiche.

Wie immer finden Sie bei mir eine große Auswahl in

**Damen-Mänteln und -Schürzen**  
Natürlich kleine Preise!

Damen-Mäntel	45.-	36.-	29.50	22.-	16.50	12.75
Damen-Kleider	22.50	16.50	12.50	9.-	5.50	
Herren-Anzüge, Kammgarn-Qualitäten,	59.-	49.-	39.50	29.50		
Sport-Anzüge...	39.-	35.-	29.50	26.50		

Kommen Sie zur Besichtigung meines großen Lagers und auch Sie werden überrascht sein.

**H. CASSENS**

Emden, Kleine Brückstraße 26



**Rechtzeitig**

zum Nationalen Feiertag der Arbeit  
eröffne ich heute nach dem Umbau  
meinen neuingerichteten

**Damen-Frisiersalon**

Ich empfehle mich einer alten wie neuen  
Kundschaft in Stadt und Land und  
garantiere prompte, saubere Bedienung  
zu angemessenen Preisen.

**Friseurmeister J. Müller**  
**Dauerwellenhaus**  
EMDEN / Am Delt 9.

Gleichzeitig bringe ich meinen Herrensalon in Erinnerung

**Kleidung für die Hitler-Jugend**

**HJ., DJ., BdM., JM.**

kaufen Sie preiswert und gut bei

**Backhaus in Emden**

Café Hohenzollern, Emden

Donnerstag, den 29. April

**Ehren- und Abschiedsabend**  
der Hauskapelle

Tischbestellungen erbeten! Verlängerte Polizeistunde!

**TANZ**

**Seid Nationalsozialisten**  
auch beim Einkauf!

**Fahrräder**

alle Preislagen. NSU- und  
Triumph-Markenräder.  
1a. Spezialräder  
Kinderräder

**Rosenboom**  
Emden, Wilhelmstraße

**Beluchskarten**  
liefert schnell und preiswert  
die DIZ-Druckerei.

Zum 1. Mai

die gute  
**blaue Mütze**

aus dem  
Lützowhüß  
**Wibban**  
Neutorstraße 31

**Weißblech-Garagen**  
in allen Größen liefert

**Auto-Zumpe**  
Emden Fernruf 3230

**Holzwanne-Politur**  
**KRUSOL**  
beseitigt radikal den  
Holzwurm, gibt den  
Möbeln wundervollen  
Glanz u. gutes Aussehen  
Alleinverkauf

**W. Loesing**  
Emden, Zwischen beid. Sielen 32  
Fernruf Nr. 3410, Gegründet 1838

**Elektromotoren**  
Maschinen- und Elektro-Industrie Emden  
**W. WEBER, I.N.S.**  
EMDEN - Fernspr. 3268

**Blaue Tuchmützen**

erstklassig in  
Form und  
Verarbeitung  
finden Sie bei

**Georg Ludolph**  
Emden, Kl. Brückstr. 29

Anzeigen in der DIZ. —  
niets erfolge ich

**Reparaturen**  
an Automobilen, Motorrädern  
Fahrrädern prompt und  
preiswert durch  
**Gottlieb Gynens**  
Emden



Ein Staat verzüchtet sich ewig in seiner Jugend,  
deshalb muß die Sorge um die Gesund-  
erhaltung der Jugend unsere vornehmste  
Aufgabe sein.

Der dunkelrotbunte Bulle



**„Leo“**

Züchter Böhlen, Barfiede steht bei mir  
auf Station.

Deckgeld 5 RM. bar. bei späterer Zahlung 6 RM.  
**B. Goeten, Zimmel.**

**Nur 4 Tage EMDEN** Platz am Lloydhotel  
(Zentral-Viehmarkt)

**Schippers und Vanderville's**  
weltberühmtes Märchenland

**Lilipuf-Miniaturstadt**

mit vielen kleinen Häusern und Straßen. Rathaus, Kirche, Steuer-,  
Finanz-, Bau-, Postamt, Hotels, Cafe, Polizeipräsidium, Wohn- und  
Geschäftshäuser, Kabarett und Liliputzirkus und vieles andere mehr.  
40 kleine Menschen 25 Zwergpferde

Eröffnung: Donnerstag, 29. April 7.30 und 9 Uhr bis einschl. 2. Mai 1937  
täglich 4 Vorstellungen 3, 5, 7 1/2 u. 9 Uhr

**Wir haben Volkspreise!!** Erwachsene: 1. Platz 0.80, 2. Platz 0.60, 3. Platz 0.40  
Kinder: 1. Platz 0.50, 2. Platz 0.40, 3. Platz 0.30

Keinerlei Nachzahlung. Preise gelten für Zwergstadt und Liliputzirkus  
Niemand versäume in den wenigen Tagen ihres Aufenthalts dieser einzigartigen  
Kulturschau einen Besuch abzustatten.

**Gegen Hederich und geile Warm (Drahtwurm)**

**Staubkainit, Kalkstickstoff** ungeölt

Ferner: **Brantkalk, Nitrophoska**

Kalkammonsalpeter, Kalkstickstoff gekörnt,  
Kalksalpeter, Leuna, schw. Ammoniak,  
9x9, 5x10, Superphosphat 18%, Kail,  
Thomasmehl, Kainit

ab Lager lieferbar.  
Abgabe auch in kleinen Mengen

**Jan J. Janssen, Emden**

Langternbrückstraße 8 - Fernspr. 261



# Allein fürs Kind



- Kinder-Strickhöschen**  
Baumwolle ..... Größe 1 **0.48**
- Kinderleibchen**  
Baumwolle gestrickt ..... Größe 1 **0.50**
- Mädchenhemden**  
Länge 40, Trikot mit Kurbelkante ..... **0.65**
- Schlüpfer**  
Kunstseide plattiert ..... Größe 30 **0.45**
- Mädchen-Nachthemden**  
Länge 60, mit Kragen und Stickerei ..... **1.25**
- Knaben-Hemdosen**  
weiß Baumwolle ..... Größe 30 **1.08**
- Strümpfe**, Kunstseide mit Flor,  
plattiert ..... Größe 3, Paar **0.48**
- Sportstrümpfe**, weiß, mit Troddeln,  
Baumwolle ..... Größe 5, Paar **0.65**

## Schostek

Das Haus, das Sie stets zufriedenstellt • Emden, Zw. bd. Sielen

- Jirndi-Kleider** in viel.  
hübsch, Farb. u. Form. Gr. 50 **1.25**
- Washhütchen**, Süd-  
westersform, in blau, weiß,  
rot und beige ..... **1.28**
- Bolero-Hütchen**  
in vielen Farben ..... **1.38**
- Knaben-Pullunder**  
meliert, m, farb. Besatz, Gr. 1 **0.98**
- Knaben-Pullunder**  
einfarbig, Wolle platt, Gr. 1 **1.78**
- Knaben-Pullover**, lang,  
Arm, m. Knopfversch., Gr. 1 **2.90**
- Trachtenjacke**, Wolle  
plattiert, halber Arm, mit  
Stickerei ..... Größe 2 **3.90**
- Springschuhe** ... Paar **0.48**

Für die vielen Aufmerksamkeiten zu unserer Goldenen Hochzeit sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Arnold Wübbenhorst u. Frau  
Aurich geb. Fretzsch

Uttum, Emden, Eilum,  
den 26. April 1937.

Heute verschied nach kurzer schwerer Krankheit unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

die Witwe  
**Margaretha v. Hellinga**

geb. Baaltes  
im 58. Lebensjahre.

Die trauernden Kinder und die nächsten Anverwandten

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 30. April, 2 Uhr, von der Kirche in Uttum aus statt. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Aurich



Zum

**Bagbänder Markt**

Donnerstag, d. 29. d. M.

bin ich bei Herrn Gastwirt Bohlen anwesend und stelle einige Landmaschinen aus und empfehle gleichzeitig: Grassmäher Mc. Cormick, Lang, Krupp

Sarkmaschinen, schwere, mittlere und leichte Ausführung

Schwadenrechen „Martin“ mit Patentflachzinken

Schwadenrechen „Dra“ dreifach kombiniert

Dibbelmaschinen „Senior“ Tauchessiger

Hannibal-Membran-Tauchepumpen

Eberhardt-Pflüge und Eggen

Cramers Patent-Mühlen

Unkrauteggen

Niese-Elektro-Waschmaschinen

Drehmaschinen

in mehreren Ausführungen usw. usw.

**Booke Janssen**

Aurich

Fernsprecher Nr. 292

**Kraftwagen-Sonderfahrt**

am Donnerstag, 29. April  
Aurich ab 4.30 Uhr morgens,  
Leer an 5.30 Uhr (Anschluss  
nach Oldenburg), Leer ab 6 Uhr,  
Bagband an 6.40 Uhr

**Kleinbahn**

Leer-Aurich-Wittmund

Der Betriebsleiter.

**Frühjahrsblumen**

wie:

Stielmütterchen, Bergkleeblume,  
Bellis usw., kräftige Pflanzen

**Gans Kortmann**

Baumschulen - Gartenbau

Kranzbinderei - Großesehn

Sabe jetzt Telefonanschluss erhalten: **Timmel Nr. 17.**

**Kochschellfisch** Pfund 25 Pfg.

**Rotbarschfilet** Pfund 35 Pfg.

**Hanne Dreumann, Aurich**

Empfehle zur Zucht den staatlich geförnten

**rotbunten Bullen**

„Elio“ Nr. 3531

Leistung der Mutter „Anna“ Nr. 9282 in effizientem Durchschnitt: 4242 Kg. Milch, 153 Kg. Fett, 3,60 Proz. Höchstleistung: 5272 Kg. Milch, 196 Kg. Fett, 3,72 Prozent.

Deckgeld Mindestsach.

**M. Aken, Westgrofesehn.**

(Der Bulle ist auch verkäuflich.)

**Zuckerkrankke**

Selbstuntersuchung, bestm. Kontrolle. Ausk. kostenlos. Pfeiffer, Frankfurt a. M. BGO Adolf-Hitler-Anlage 2

Die Mitglieder der  
**Wirtschaftsgruppe**  
**Ambulantes Gewerbe**  
Ortsgruppe Aurich

machen am 1. Mai den Umzug in Aurich mit. Antreten um 9.20 Uhr bei Buß, Pferdemarkt.

Sie erwarten ein vollzähliges Erscheinen.

Siemers,  
Ortsgruppenwart.

**Jürgen Stralmann**

Tabakwaren-Großhandlung

Leer, Vaderkeberg 14  
Fernruf 2385

**Der billige Obst-, Gemüse- und Blumenverkauf**

findet statt am Freitag 10 1/2 Uhr Neermoor, 11 Uhr Warfingsfehn, alle Ortsgaststätten bis 4 Uhr Strachholt. Sämtliche Waren sehr billig. **Voers.**

**Gelbfleischige Speise-Kartoffeln**

Futter-Kartoffeln, Saat-Kartoffeln, Kuntelrüben

Die letzten Ladungen treffen ein und wir bitten um Bestellung

**Kramer & Bruns, Augustfehn**

Zur Musterung

**Paßbilder**

von Photo Schultz, Papenburg (Ems)

**Dankopfer der Nation -**

**fehlt Dein Name noch?**

**VORANZEIGE!**

Am Sonntag, dem 4. Juli d. Js.



**50jähr. Jubiläum**  
Kriegerkameradschaft Mark

**Familiennachrichten**

Ihre am 23. ds. Mts. in Schirum vollzogene Vermählung geben bekannt:

**Aljet Grönefeld und Frau**

Kantke, geb. Harms

Holtrop, den 27. April 1937

Gleichzeitig danken wir für die erwiesenen Aufmerksamkeiten.

Münkeboe, den 26. April 1937.

Nach langem Nervenleiden, das er sich im Felde zugezogen hatte, verschied plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, unser treuer Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

**Johann Lütjen Janßen**

in seinem 58. Lebensjahre.

Im Namen der übrigen Angehörigen

die tiefgebeugte Gattin

Elisabeth Janßen, geb. Saathoff

nebst Mutter und Kindern

Beerdigung Freitag 2 Uhr nachmittags.

Die Verlobung ihrer Tochter **Leonore** mit Herrn **Wilhelm Hewerts** aus Al. Appingen beehren sich anzuzeigen

**Job. Zammeling u. Frau**

Henni, geb. de Beer. Oiderjum, den 28. April 1937.

**Leonore Zammeling**

**Wilhelm Hewerts**

Oiderjum Appingen

Leer, Neumünster, Bremen, Naumburg a. S. Hildesheim den 26. April 1937.

Nach längerer Krankheit, jedoch unerwartet erschließt in Bad Königstein mein innigstgeliebter Mann unser lieber Vater, Schwiegersohn, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, der

**Holzhändler**

**Onno B. Arends**

in seinem 58. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Olga Arends, geb. Dähmlow

Marianne Arends

Anneliese Arends

Onno Edzard Arends

Dr. med. dent. Carl Hahn

und alle Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 30. April, nachmittags 3 Uhr von der Stadt Leichenhalle aus statt. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Evtl. Kranzspenden dorthin erbeten.

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Leer, den 27. April 1937.

Wir erfüllen hiermit die schmerzliche Pflicht, von dem Hinscheiden unseres Chefs

Herrn

**Onno B. Arends**

geziemend Kenntnis zu geben.

Der Verstorbene war dem Betriebe ein umsichtiger Leiter, uns jederzeit ein gerechter Vorgesetzter.

Ehre seinem Andenken!

Die Gefolgschaft  
der Firma Onno B. Arends



Am 26. April 1937 starb unsere liebe

**Amtswalterin, Frau**  
**Margarethe van Hellinga**  
in Uttum

Unermüdetlich war sie als Amtswalterin in der Arbeit beider Organisationen tätig; in Treue tat sie ihre Pflicht

Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Ortsgruppenfrauenschaftsleiterin. Der Ortsgruppen-

amtsleiter der N.S.V. Ortsgruppe Uttum.



Hierdurch erfüllen wir die traurige Pflicht, das Ableben unseres lieben Parteigenossen und Mitgliedes

**Rudolf Riedlefs**

bekannt zu geben.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

**NSDAP., Ortsgruppe**

**Groß-Holm**

**DAF., Ortsgruppe**

**Groß-Holm.**

Bewjum, den 27. April 1937

Am 26. d. Mts. verschied unser Mitglied,

die Kameradenfrau

**M. van Hellinga, Uttum**

Ehre ihrem Andenken!

Zur Beerdigung am Freitag sammeln sich die Mitglieder um 1.30 Uhr bei

Gastwirt Hollander.

**NSDAP.,**

Kameradschaft Bewjum.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange unserer lieben kleinen Ehe sprechen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank aus.

**Familie Willy Dirks.**

Noordort, den 28. April 1937.

**Trauerhalber**

bleibt mein Geschäft am

Donnerstag ab 12 Uhr

**geschlossen**

**August Boyunga**

Holzhandlung, Aurich

**Landesbibliothek Oldenburg**



# Rundschau vom Tage

## Oberbürgermeister-Wechsel in Essen und Duisburg

Der Essener Oberbürgermeister Dr. Reismann wird am 1. Mai sein Amt niederlegen, da ihn die Beschwerden des Alters und seine angegriffene Gesundheit dazu veranlassen. Für den jetzt im 74. Lebensjahr Stehenden wurde bekanntlich kurz nach der Machtübernahme durch eine besondere gesetzliche Maßnahme, die sogenannte „Der Reismann“, die Möglichkeit geschaffen, mit nahezu siebzig Jahren die Führung der Verwaltung zu übernehmen, der er nunmehr fast vier Jahre lang seine Schaffenskraft, den reichen Schatz seiner Erfahrungen und seine Kenntnisse gewidmet hat.

Seine Nachfolge tritt Parteigenosse Dillgardt, bisher Oberbürgermeister von Duisburg, an. Die Führung der Verwaltung in Duisburg übernimmt der bisherige Kreisleiter der NSDAP, Essen, Parteigenosse Hermann Freitag.

## Rudolf Heß dankt für Geburtstagsglückwünsche

Rudolf Heß bittet alle Partei- und Volksgenossen, die ihm aus Anlaß seines Geburtstages Glückwünsche überbrachten, auf diesem Wege seinen Dank entgegenzunehmen.

## Kommunistenüberfall auf Danziger SA-Führer

Wie erst jetzt bekannt wird, wurde am Sonnabend voriger Woche der SA-Sturmführer Ernst Reimer in Danzig-Langfuhr von Marxisten überfallen und schwer verletzt. Der Verletzte mußte in das städtische Krankenhaus eingeliefert werden.

Der Sturmführer hatte in einem Lokal in Danzig-Langfuhr gesessen und gehört, wie am Nebentisch einige Kommunisten Maßnahmen des Senates kritisierten. Er stellte daraufhin die Marxisten zur Rede. Nachdem Reimer das Lokal verlassen hatte, folgten ihm die Marxisten und schlugen auf den Sturmführer ein.

## Zweifacher Mordversuch in Ludwigshafen

Die Kriminalpolizeistelle Ludwigshafen am Rhein teilt mit: Der 22-jährige Hermann Dambach gab am Dienstag im hiesigen Bruchwiesendiertel auf seine Ehefrau mehrere Schüsse ab. Die Frau wurde lebensgefährlich verletzt. Ein Mann, der den flüchtenden Täter festhalten wollte, wurde ebenfalls durch Kopfschüsse schwer verletzt.

Wie die Kriminalpolizei mitteilt, konnte Hermann Dambach wenige Stunden nach Verübung seiner Taten verhaftet werden.

## Ein Haus versinkt in der Bahn

Das Haus auf der Bahn-Insel bei Wehlar, das seit dem Bruch des Stauwehres von den Fluten eingeschlossen war, ist eingestürzt. Eine alte Pappel hatte mit ihrem Wurzelwerk drei Tage lang die nagenden Wasser von den Fundamenten des Gebäudes abgehalten. Schließlich wurde sie selbst vom Sog der hochgehenden Bahn umgerissen. Bald darauf war auch das Haus, das schon seit Tagen geräumt ist, in den tosenden Fluten verschwunden.

## Von der sterbenden Geliebten verraten

Der seltsame Fall, daß allein die Aussagen der sterbenden Geliebten genügen, um einen sonst in keiner Weise überführten Angeklagten zu verurteilen, ereignete sich vor dem Schöffengericht Glas. Auf ihrem Sterbebett hatte eine dreißigjährige Frau einem auf ihren dringenden Wunsch herbeigerufenen Amtsrichter zu Protokoll gegeben, daß ihr früherer Geliebter ihr von seinen Wilderereifolgen erzählt habe. Zwei Tage nach diesen Aussagen starb die Frau. Obwohl der Befragte in dem jetzt durchgeführten Prozeß leugnete, wurde er zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

## Hochverratsverfahren gegen 29 indische Nationalisten

Wie aus Kalkutta gemeldet wird, endete vor dem indischen Gericht von Alipore ein Hochverratsprozeß gegen 29 Indier, die verurteilt worden sind. Es handelt sich um den sogenannten Hochverratsfall von Titagore, der über achtzehn Monate vor dem Gericht stand und in dessen Verlauf nicht weniger als 500 Zeugen aufgetreten sind. Wie die Anklageschrift besagte, haben die Angeklagten eine Partei ins Leben gerufen, Chemikalien und Waffen zu dem Zweck angehäuft, um die indische Regierung zu stürzen und auf diese Weise Indien zur vollen Unabhängigkeit zu verhelfen. Einer der Angeklagten wurde zu lebenslänglicher Deportation verurteilt, fünfzehn erhielten Strafen von drei bis zwölf Jahren Gefängnis, zwölf wurden freigesprochen und einer wurde einer Besserungsanstalt überwiesen.

## Deutscher Doppelsieg in Rom

Der erste Haupttag des Internationalen Reiterturniers in Rom brachte den deutschen Reitern abermals vor vollbesetzten Tribünen einen Riesenerfolg. Oberleutnant Brinkmann besetzte auf Botans Bruder und Adjutant in dem mit 30 000 Lire ausgestatteten Urbe-Preis, den höchstdotierten Wettbewerb des ganzen Turniers, die beiden ersten Plätze und führte auf diesen Pferden zugleich die beiden einzigen fehlerlosen Ritte des Tages unter 76 Bewerbern aus. Am Nachmittag wohnte Ministerpräsident Generaloberst Göring den Kämpfen bei und empfing den Mannschaftsführer Rittmeister Momm, dem er sein Lob und seine Anerkennung für die bisherigen großen Erfolge der deutschen Reiter und Pferde im Verlauf des Turniers aussprach.

## Die deutsche Luftwaffe ehrt Mussolini

Ministerpräsident Generaloberst Göring überreichte dem italienischen Regierungschef Mussolini bei seinem gestrigen Besuch in seiner Eigenschaft als Oberbefehlshaber der deutschen Luftwaffe das Ehrenabzeichen und das Diplom eines Militärpiloten ad honorem.

## Eibar - eine tote Stadt

### Sinnlose Zerstörungswut der Bolschewisten

Am Dienstagnachmittag haben die nördlich von Eibar operierenden Truppen in mutigem Angriff die bedeutende Stadt Marquina erobert, wo die Bolschewisten starke Kräfte konzentriert hatten. Ferner wurden die Dörfer Echevarria, Banos de Uberuaga und Bolivar, nördlich und südlich von Marquina gelegen, besetzt.

Ein Besuch in dem am Montag von den nationalen Truppen eroberten Industriestädtchen Eibar zeigt, wie üblich, die Spuren der sinnlosen Zerstörungswut der Bolschewisten. Sie haben es fertiggebracht, innerhalb weniger Stunden bis zum Einmarsch der nationalen Truppen die Stadt mit ihren zahlreichen Fabriken, Kirchen, Klöstern und Schulen fast völlig zu zerstören. Von den 15 000 Einwohnern, die die Stadt früher zählte, sind kaum 500 geblieben. Die übrigen wurden von den Bolschewisten gezwungen, den Ort zu verlassen. Einwohner, die angesichts der näherrückenden Stunde der Befreiung ihr Heim nicht verlassen wollten, wurden von den abziehenden zügellosen Horden ermordet. Der Ort wurde vollständig ausgeplündert. Kirchen, Privathäuser und Arbeitsstätten wurden mit Benzin- und Brandbomben angezündet. Als die nationalen Truppen nach kurzem Gefecht einzogen, brannten schon ganze Straßenzüge. Die aus Vittoria und San Sebastian herbeigerufene Feuerwehr mußte sich darauf beschränken, ein Uebergreifen der Flammen auf die noch verschont gebliebenen Häuser zu verhindern. Man schätzt, daß etwa 300 Häuser abgebrannt sind. Die gesamte Waffen- und Metallindustrie des Ortes, von der der größte Teil der Bevölkerung lebte, wurde vernichtet. Eibar gleicht einer toten Stadt.

## Der jüdische Waffenschmuggel blüht

Im Zusammenhang mit der Aufbringung des unter der Flagge von Panama fahrenden niederländischen Dampfers „Gordena“ durch nationalspanische Seestreitkräfte wendet sich „Het Nationale Dagblad“ gegen die Behauptung der Reederei N. B. Goffes, daß der Dampfer ausschließlich Lebensmittel transportiert habe. Vielmehr habe die „Gordena“ u. a. 22 Flugzeuge, 30 000 Uniformen und große Mengen Kriegsmaterial in Gdingen an Bord genommen, um die Ladung nach Rotterdam zu schaffen. Direktor der N. B. Goffes ist bekanntlich der international berühmte Jude Daniel Wolff. „Het Nationale Dagblad“ wendet sich in scharfen Ausführungen dagegen, daß Wolff und seine Hintermänner sich niederländischer Seelente bei der Durchführung ihrer dunklen Geschäfte im Dienste des Bolschewismus bedienen, deren Leben aufs Spiel gesetzt werde, um dem in die Waffenschmuggelungen zu Gunsten der spanischen Bolschewisten investierten Kapital hohe Gewinne zu sichern.

## Olaf Ojan und Provinz

### Ehrenvolle Berufung

Der Führer und Reichstanzler hat den Postamtman Mannert Janßen zum Posttrat ernannt und zum Personalreferenten für den Bezirk der Reichspostdirektion Oldenburg (Oldbg.) bestellt.

### 102-jähriger als Trauzeuge

Der älteste Einwohner Bremens, der 102-jährige Sugo Goebel, trat auf dem Standesamt Bremen als Trauzeuge für ein befreundetes Ehepaar auf. Der alte Herr, der sich noch körperlicher und geistiger Frische erfreut, ließ es vor der Trauung an humorvollen Ermahnungen gegenüber dem jungen Paare nicht fehlen.

### Diebstahl im Bremer Ueberseemuseum

Ein Museumsdieb entwendete aus dem Bremer Ueberseemuseum, Japanische Abteilung, eine äußerst wertvolle, seltene Holzstatue, darstellend den sitzenden Amida. Sodel und Heiligenstein sind nicht mit gestohlen. Die Statue ist etwa 30 cm hoch und aus schwarzem Holz geschnitten. Aus dem Holzstiel sind Teile wertvoller Schnitzereien herausgelöst und ebenfalls gestohlen. Vor Anlauf der Holzstatue wird dringend gewarnt.

### Volatertin in der Seefer Morbfische

In der Gemarkung Leeje, wo zwei Jagdausflieger von Wilderern erschossen wurden, fand ein Volatertin statt, an dem der Oberstaatsanwalt aus Verden, der Untersuchungsrichter und die Kriminalkommission teilnahmen. In Begleitung mehrerer Gendarmeriebeamter wurden die beiden Verbrecher Wilhelm und Friedrich Wilhelm getrennt in zwei Kraftwagen nach Leeje gefahren und gefesselt an den Tatort geführt, um an Ort und Stelle ihr am Donnerstag abgelegtes Geständnis zu wiederholen und so dem Gericht ein klares Bild von dem scheußlichen Verbrechen zu vermitteln. Zunächst wurde Wilhelm jun. in Abwesenheit seines Vaters noch einmal verhört, dann wurde Wilhelm sen. in Abwesenheit seines Sohnes vernommen. Im wesentlichen stimmten ihre Angaben mit dem im Gerichtsgefängnis gemachten Geständnis überein. Sinter dichten Kiefern versteht haben die Mörder die beiden

**Schlank bleiben mit NEDA-SCHLANK-DRAGEES**  
IN APOTHEKE DRUG U. REFORMHAUSEN RM. 1,25 u. RM. 2,70

Jagdausflieger erwartet und sie dann bedenkenlos niedergeschossen. In einer Entfernung von etwa zwölf Meter streckte zuerst Wilhelm jun. den Jagdausflieger Thurnau nieder. In der nächsten Sekunde fragte der zweite Schuß, durch den Wilhelm sen. den Jagdausflieger Hambster, der bis auf etwa vier Schritte herangekommen war, tödlich traf. Auf Grund der Ermittlungen, die im wesentlichen mit dem Augenscheinterminal als abgeschlossen anzusehen sind, kann kein Zweifel mehr darüber bestehen, daß die Staatsanwaltschaft gegen beide Verbrecher die Anklage wegen Mordes erheben wird. Es ist damit zu rechnen, daß in der am 24. Mai beginnenden nächsten Schwurgerichtsperiode das furchtbare Verbrechen seine Sühne findet.

### Schreckliches Ende eines Geisteskranken

Sonnabendabend brach auf dem Boden eines Bauernhauses im Dorfe Lohhe bei Schwalenberg ein Feuer aus. Ein zufällig vorbeikommender Dorfbewohner bemerkte den Brand und begab sich auf den Hausboden, wo er den 25 Jahre alten Sohn des Wieters Befähigung bemerkte, der an verschiedenen Stellen Feuer angelegt hatte und Strohbindel in die Flammen warf. Als der Mann den Brandstifter zurücktreiben wollte, erhielt er von diesem mehrere Schläge vor die Brust und fiel auf den Boden. Der Täter warf auch jetzt noch Strohbindel in das klandig an Umfang zunehmende Feuer, worauf sich der Dorfbewohner, da er den Brandgeruch nicht mehr ertragen konnte, vom Boden entfernte und die Nachbarn alarmierte. Als Hilfe zur Stelle war, brannte bereits das ganze Dachgebäude. Nach dem Eintreffen der Feuerwehr fand man die verlohnte Leiche des Brandstifters unter den Trümmern. Vermutlich hat der geisteskrante Hans Befähigung aus Rachsucht den Brand angelegt, weil er am Dienstag einer Heilanstalt zugeführt werden sollte.

### Am Fleischvergiftung gestorben

Von einem tragischen Geschehnis wurde in Meißen bei Min den ein junger Mann betroffen. Gelegentlich einer Mahlzeit nahm der Mann ein paar Würstchen zu sich; kurz darauf machten sich bei ihm heftige Schmerzen bemerkbar. Die ärztliche Untersuchung ergab eine Fleischvergiftung, an der der Mann nach wenigen Tagen verstarb.

# FÜR DIE SCHUMMELZEIT

Braune Seife ..... 1/2 kg 0.22	Kokosbesen ..... 0.60 0.45 0.30	Fußboden-Lackfarbe	Bohnerbesen ... 4.50 3.25 2.25 1.25	Abseifbürsten -65 -35 -30 -18 -10
Soda ..... " 0.10	Plassavabesen, dunkel, 5x12, 0.45	1 kg-Dose 1.20, 1/2 kg-Dose 0.65	Mop mit Stiel ..... 1.- 0.65	Fensterwascher 1.80 1.- 0.85 0.50
Scheuersand ..... " 0.18	Teppichklopper 1.- 0.85 0.65 0.50		Mopöl ..... große Flasche 0.50 0.25	Otenrohrlack
Salm.-Terp.-Seifenpulver " 0.50	Deckenbürsten	Emaill-Weißlack	Bohnerwachs, lose 1/2 kg 0.60 0.45	Silber 0.38, schwarz 0.30
Seifensocken ..... 0.25 0.15 0.12 0.08	(Quasten) 2.- 1.- 0.75	1/2 kg-Dose 0.90, 1/4 kg-Dose 0.50	Reibwachs, rot und weiß Dose 0.20	Schrankpapier Rolle 5 Meter 0.20
Kernseife Riegel 0.25 0.15 0.12 0.08	Robhaarbesen 3.- 2.- 1.60 1.- 0.50		Möbelpolitur ... 0.75 0.65 0.50 0.25	Heitzwecken Dose 144 Stück 0.10
Aufnehmer .. 0.50 0.40 0.35 0.25 0.20	Robhaar-Handfeger 1.- 0.75 0.50	Pinself	Centralin-Balsam ... Tube 0.75 0.50	Wachstuch Mtr. 2 10 1.80 1.65 1.40
Abseiftücher 0.28 0.25 0.22 0.20 0.15	Kokos-Handfeger ..... 0.25	in allen Größen von 1.40 bis 0.15	Staubtücher ..... 0.30 0.22 0.20 0.15	Stragularvorleger mit Rand ... 0.65
Bohnerbücher ..... 0.40 0.32 0.20	Leuwagen ... 0.50 0.45 0.30 0.25 0.18		Teppichbürsten ..... 0.50 0.25	Kokosmatten ... 1.- 0.70 0.50 0.40

**Seifenhaus „Hansa“ / Aurich Nordstraße 3** 3 Prozent Rabatt in Marken Lieferung frei Haus

Ich biete Ihnen:

## Oskar Ovardinn

und diese preiswert aus einer vielseitigen großen Auswahl

**Raff-Oskarinn** mit angewebter Spitze ca. 100 cm breit ... Meter 1.65, 1.25, 1.05 ca. 60 cm breit ... Meter 0.95, 0.85, 0.58

**Guldbroand-Oskarinn** Meter 2.75, 2.15, 1.95

**Oskarinn** 95 cm breit ... Meter 1.05 ca. 140 cm breit ... Meter 1.65, 1.45, 1.25

ferner **Oskarinn** 140 cm breit ... Meter 2.75

Und beachten Sie stets mein Spezialfenster in der Wilhelmstr. 4

**Oskarinn Vilomon / Oskarinn**

**Achtung!** Am 1. Mai **Achtung!**

## großer Maiball in Felde

— Anfang 7 Uhr. —

Am 2. Mai

10 jähriges Stiftungsfest und Fahnenweihe des Klootschießer- u. Bossel-Vereins „Goi wat mit“ Dieleischfeld

Festfolge:  
2-3 Uhr: Empfang der auswärtigen Vereine, anschließend Fahnenweihe durch Verbandsleiter Buß, Tannenhausen im herrlichen Meerhusener Wald. Festumzug durchs Dorf.

Tagespreisverfen  
Konzert und Tanz im großen Festzelt Ab 7 Uhr abends großer Ball.

Verlosung. Fahrradstand beim Festzelt

Zu regem Besuch ladet ein der Vereinsleiter und der Festausschuß.

## Ein reiches Gaim

braucht für Sie kein unerreichbares Ziel zu sein. Legen Sie jede entbehrliche Mark bei uns auf ein Sparbuch, dann ergeben Einlagen und Zinsen bald den erforderlichen Betrag. Was dann noch fehlt, stellen wir Ihnen auf Wunsch auch als Hypothekendarlehen zur Verfügung.

**Öffentliches Sparkassenbüro**

Mündelsichere Sparkasse der Ostfriesischen Landschaft  
35 Rezepturen und Zweigstellen in Ostfriesland

**Broekmerlander Hof, Georgsheil**

Am 1. Mai

## großer Maiball

Verstärkte Musik, Eintritt 30 Pfg., Anfang 6 Uhr NSG. Kraft durch Freude<sup>SM</sup> Der Ortsverband.





## Der Ziehtag rückt heran!

Am 1. Mai vollzieht sich in Ostfriesland der große Stellenwechsel in der Landwirtschaft.

Stellenwechsel in der Landwirtschaft ist ein freudvolles Ereignis. Die Romantik dieser Tage ist auch heute nicht verschwunden. Früher lag der Ziehtag um Ostern. Zwischen dem Fortgang von der alten Stelle bis zum Antritt der neuen lagen

# STELLEN-WECHSEL!

drei Tage, an denen ergiebig Markt gefeiert wurde. Geld hatten die Leute in Fülle, da sie beim Verlassen ihrer Stelle den Jahreslohn ausbezahlt erhielten. Der Einzug bot manches interessante Bild. Da der Grobknecht sich meistens zu seinem Barlohn auch freie Lämmerweide ausbedungen hatte, zog er mit diesen Tieren zum neuen Bauern, dicke Zigarre im Munde und die Quetschkommode unter dem Arm. Am anderen Tage wurden mit dem Leiterwagen die Kisten und Kisten geholt, in denen er seinen Reichtum hatte.

Drei Tage Freizeit gibt es heute auch noch beim Stellenwechsel. Auch heute noch werden sie ergiebig gefeiert. In diesen drei Tagen haben die Leute auch die nötige Ruhe, mit Bedacht ihre Einkäufe zu tätigen.

Das tun sie auch. Manufakturwaren- und Schuhgeschäfte, der Mützenmacher und auch der Fahrradhändler, kurz alle Zweige des Handels und des Handwerks rechnen in dieser Zeit mit bedeutend größeren Umsätzen als an anderen Tagen.

## Vin kasson dov Ristivyn

wenn Sie Ihren Bedarf bei mir kaufen, denn Sie erhalten wirklich gute Qualitätsware zu allerniedrigsten Preisen.

Nicht allein als Mitglied des Einkaufsverbandes kann ich Gewähr dafür bieten, meine Ware direkt von erstklassigen Fabrikanten zu beziehen, sondern weil unserem Einkaufsverband Hamburg, angeschlossen 450 erstklassige Kaufhäuser, eine Textil-Großhandels-Akt.-Ges., sowie eigene Einkaufshäuser angegliedert sind. — Der Erfolg liegt im **Großeinkauf** guter **Qualitätsware**, in der **Auswahl** und im **Verkauf** zu **allerbilligsten Preisen**.

Markt 32

Wilhelmstraße 10

# H. G. Koch - Aurich

## Was brauchen wir Ihnen noch viel zu sagen?

Meyer Sternberg besteht nicht mehr, in den Räumen ist jetzt unser rein arisches Unternehmen. Kommen Sie erst einmal zu uns, prüfen Sie unsere Ware und unsere Preise.

Und dann bedenken Sie, wir sind ein Hadeka-Haus, das heißt: Unser Kaufhaus gehört zur **HA**ndelszentrale **de**utscher **KA**ufhäuser Berlin-Chemnitz. Viele Hundert kaufen gemeinschaftlich ein, daher unsere so sprichwörtlich billigen Preise!

KAUFHAUS OTTO

# Moncamp

NACH

Aurich, Osterstraße 16-18 — Fernruf 666  
Das Haus, das jeden anzieht

## Zum Stellenwechsel

finden Sie bei mir in großer Auswahl und sehr preiswert

Damen-Mäntel  
Kleider  
Blusen  
Röcke  
Herren-Mäntel  
Anzüge  
Arbeitskittel  
Hosen

Gebr. Silomon  
Aurich

Wolko  
Frühjahrs-Modelle



Ganz auf der Höhe

kommen Sie zu:

Sie haben eine Großstadt-Auswahl

H. Bockstiegel  
Aurich

Zum Stellenwechsel!

## Arbeitschuhe

la Qualität, preiswert.

## Frauen-Feldschuhe

sehr haltbar, von 4,50 R.M. an

## Schuhhaus Albert Janssen

Aurich, Lilienstraße 10

Willst Du stets pünktlich sein, kauft einen Wecker ein!

Wecker mit Leuchtziffern und Leuchtblatt  
Taschen-Uhren  
Armband-Uhren

in allen Preislagen

## Georg Kittel,

Aurich, Markt 22.

Die gute alte Zeit

ist vorbei, wo man seine Habe noch ins Taschentuch knotete. Heute gebraucht man einen

— KOFFER —

und diesen natürlich nur von

J. Daniels Inh. A. Bohnstedt Aurich

Burgstraße

Jetzt gehts zur

Norderstraße 33

zum Schuhhaus

G. Albers, Aurich

da finden Sie eine große Auswahl in

Straßen- u. guten Arbeitsschuhen

## Preiswerte Mai-Angebote!

Damen-Mäntel 36.— 28.— 22.— 17.— 13.—	Herren-Anzüge 55.— 45.— 35.— 28.—
Damen-Kleider 18.— 15.— 11.50 9.50	Kord-Anzüge 27.— 23.— 19.— 11.50
Damen-Waschkleider 6.50 5.75 4.50 3.75 2.75	Streifhosen 5.50 4.35 3.90 2.90
Damen-Blusen 7.75 6.90 5.75 4.75 3.50	Manchesterhosen 9.75 8.50 6.90
Damen-Röcke 8.50 7.— 5.85 4.75 3.90	Sommerjacken 5.25 4.50 3.90 2.75
Deutsch-Muslin Mtr. 1.75 1.45 1.20 0.90	Bl. und gr. Arbeitsjacken 4.25 3.80 2.75 2.25
Trachten-Stoffe Mtr. 1.15 0.95 0.85 0.78	Sporthemden 4.25 3.75 3.— 2.60
Kleiderzeile Mtr. 0.65 0.60	Mannshemden 2.90 2.60 2.25 1.75

## Gebr. Dreesen

AURICH Hafenstraße 4

Damen-Mäntel 19.50 22.50 27.50

Damen-Schürzen 1.75 2.25 2.75

Kittel-Schürzen 3.50 4.— 4.50

Damen-Strümpfe 0.90 1.10 1.25

Herren-Anzüge 17.50 22.50 27.50

Arbeits-Kittel grau und blau . . 2.75 3.—

Sommer-Jacken 4.— 4.25 4.75

Trachten-Jacken mit grünem Kragen 5.— 5.75

# H. MOLTER

AURICH — WILHELMSTRASSE 18

## Zum Stellenwechsel empfehle ich:

Kräftige Arbeitsschuhe . 7.50  
Sportstiefel . . 9.50 u. 11.50  
mit 1a Qualitäts-Doppelsehle  
Rindleder-Spangenschuhe . . . . 4.25  
für die grobe Arbeit  
Rindbox-Spangenschuhe 5.50  
mit holzgenagelter Sohle

## A. Everts

AURICH / Wilhelmstraße 19



## Leere Stadt und Land

Leer, den 28. April 1937.

### Gestern und heute

Immer näher rückt der nationale Feiertag des deutschen Volkes, der Tag, an dem auch unsere Stadt, ebenso wie das Land ringsum, im Zeichen dieses großen Festes der Volksgemeinschaft stehen wird. Vielerorts beschafft man schon fleißig frisches Grün, um Häuser und Festwiesen zu schmücken und auch Vorbereitungen anderer Art werden überall getroffen.

Der 1. Mai wird in diesem Jahr das schaffende Leer wie der in Einmütigkeit zu einem mächtvollen Bekenntnis zum Führer und seinem Aufbauwerk vereinigen, wird mit diesem Feiertag der Arbeit das arbeitende Volk der Stirn und der Faust außerhalb der Fabriken, Werkstätten und Kontore zu fröhlicher Feierstunde zusammenführen. 5684 Erwerbspersonen umfaßt nach der letzten Reichsberufszählung das schaffende Leer. Von diesen 5684 Leer Erwerbspersonen waren 4077 männlichen und 1607 weiblichen Geschlechts.

Der Tag der Nationalen Arbeit lenkt den Blick auf die berufliche und soziale Gliederung der Leer Bevölkerung. Nach der letzten Reichsberufszählung waren in der Stadt Leer von den Erwerbspersonen: Selbständige 1012, mithelfende Familienangehörige 285, Beamte 372, Angestellte 1065, Arbeiter 2463 und Hausangestellte 487.

Jeder schaffende Volksgenosse wird durch seine Teilnahme am Tag der Nationalen Arbeit betunden, daß er in seiner Arbeit zuerst den Dienst an seinem Volk sieht. Auch in diesem Jahr wird der 1. Mai ein wahres Volksfest und ein Feiertag aller schaffenden Volksgenossen werden.

Reichsminister Dr. Frick hat die Normalgröße eines Landkreises in der künftigen verwaltungsmäßigen Gliederung mit 60 000 bis 100 000 Einwohnern angegeben. Innerhalb dieser Einwohnerzahlen soll der normale deutsche Landkreis der Zukunft liegen. Selbstverständlich kann dieser Normalfall hier und da auch Ausnahmen erfahren. Immerhin ist es auf Grund dieser Erklärungen des Reichsinnenministers sehr interessant, einmal einen Überblick über die Einwohnerzahlen der vier Landkreise des Regierungsbezirks Aurich zu geben. Hier gab es bei der letzten Volkszählung vier Landkreise. Für diese wurden folgende Einwohnerzahlen ermittelt: Aurich 51 413, Leer 95 618, Norden 99 873, Wittmund 41 398. Im Regierungsbezirk Aurich übersteigt also nur ein Landkreis und zwar unser Kreis Leer, die 60 000-Grenze.

Es wird sich also darum handeln, in absehbarer Zeit jedenfalls in einer Reihe von Ländern größere Landkreise zu schaffen, als sie bisher dort bestehen. Nach der Auffassung des Reichsinnenministers können die Landkreise nur in den bezeichneten Größenlagen einen hinreichenden Wirkungsbereich und eine ausreichende Leistungsfähigkeit haben.

### Tonfilmveranstaltungen der DNZ. in den Betrieben.

In diesen Tagen besucht ein Tonfilmwagen der NSDAP „Kraft durch Freude“ in der DNZ. im Kreis Leer eine ganze Reihe von Betrieben, um hier den Gefolgschaftsmitteln eine Reihe von frohen und unterhaltigen Stunden durch die Darbietung von Tonfilmen zu bereiten. In Weener gestaltete sich die Vorführung, wie wir bereits berichteten, sehr erfolgreich, und am Dienstag fand in einem großen Neubaubetriebe in Leer eine weitere Tonfilmveranstaltung statt, bei der die mit großer Spannung aufgenommenen Tonfilme der NSDAP „Kraft durch Freude“, die von „Urlaubsfreunden“ und „Wir und das Werk“ einen tiefen Einblick in die Feierabendgestaltung des nationalsozialistischen Deutschlands für die schaffenden Volksgenossen gewährte. Im Anschluß an die Vorführungen sprach der Kreisobmann der DNZ., Wulf Leer, zu den teilnehmenden Volksgenossen der Baustelle und stellte eine baldige Wiederholung dieser Feierabendveranstaltung mit neuen Filmen in Aussicht.

Heute, Mittwoch, ist der Gefolgschaft des Betriebes der Firma Boethoff & Co. an der Groningerstraße Gelegenheit gegeben, eine Tonfilmveranstaltung der DNZ. mitzuerleben.

### Gerade noch gut gegangen

Gegenüber dem Grunastam verlor gestern Mittag der Leiter eines schweren Lastzuges die Gewalt über sein Fahrzeug, als der Kraftwagen in ein mit Erde lose wieder zugeschüttetes Loch einfiel. Der Lastzug fuhr zwischen zwei an der Straße stehende Häuser und zerstörte dabei einen Zaun und den Garten. Personen wurden nicht verletzt. Die Gefährdung des Fahrzeuges, der das schwere Fahrzeug zwischen die Häuser lenkte, anstatt es gegen die Mauer prallen zu lassen, verdient hervorgehoben zu werden. Unser Bild zeigt die schwierigen Flottmachungsarbeiten. „DNZ.“-Bild. Aufn.: Herber



## Die Geheimnisse der Freimaurerei / Besuch im Logen-Museum in Hannover, einer bedeutenden Aufklärungsstätte für Nordwestdeutschland

(Eigenbericht der „DNZ.“)

Auf dem Grundstück Herrenstraße 9 zu Hannover steht ein Haus, das schon von außen einen eigenartig finsternen Eindruck macht; das Gefühl des Unheimlichen verstärkt sich noch beim Eintritt in dieses Gebäude. Ein fremder, fast niedriger Hauch schlägt dem Besucher entgegen. Jüdische Symbole umgeben ihn — jeder Raum von entgegengesetzten bis zu den großen Sälen im Obergeschoß strömt Kellergewölben bis zu den großen Sälen im Obergeschoß strömt jüdischen Geist aus. Sechszählige Judensterne zieren die Säulengänge, sind in seltsam bunten Teppichen eingewickelt, auf die die zu vielen Malen der Name des israelitischen Gottes „Jahwe“ eingegraben ist, umgeben von rätselhaften Tiergestalten, Erdkugeln, Zirkeln, Hämmern und siebenarmigen Leuchtern, legen auf Samtläusen vor salomonischen Tempeln...

diesem Gebäude, das der NSDAP gehört, in dem aber jüdischer Geist seine Werkstatt hatte, die Galantkreuzfahne. Das Haus ist ein Museum.

Nach monatelangen Verhandlungen erwarb die Gauleitung Erdhannover-Braunschweig der NSDAP am 21. Oktober 1936 das ehemalige Logenhaus in der Herrenstraße 9 in Hannover. Die Partei kaufte es, um in dieser echten maurerischen Werkstatt der drei alten hannoverschen Freimaurerlogen „Friedrich zum weißen Pferde“, „Zum schwarzen Bären“ und „Zur Eder“ ein Freimaurer-Museum zu errichten.

### Enttarnung der Freimaurer.

In Deutschland erhielten nur fünf Städte die Befugnis zur

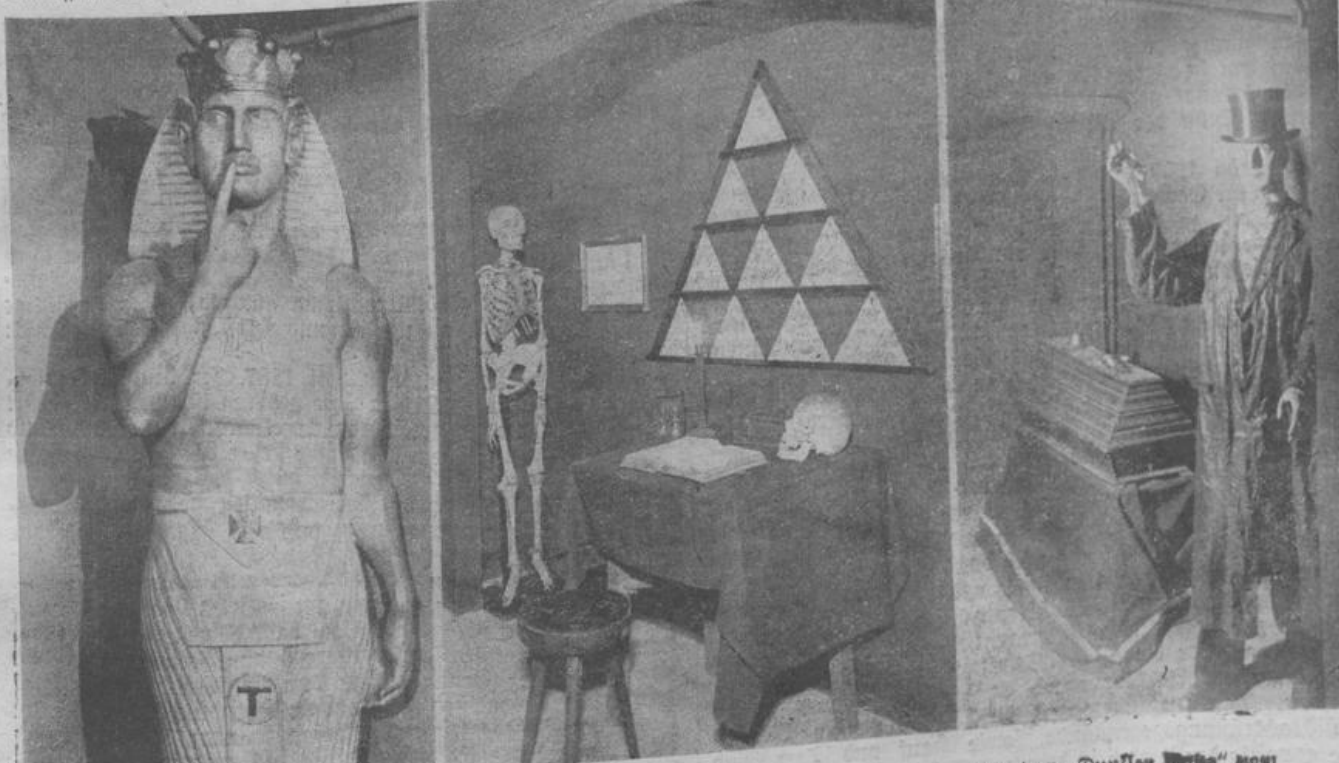
Errichtung eines derartigen Freimaurer-Museums bis zum 8. Grade. Das hannoversche gehört zu den bedeutendsten und wird das einzige für ganz Nord- und Nordwestdeutschland sein. Mit diesem Material wird man in der Lage sein, einem großen Bevölkerungsteil öffentlich und in anschaulichster Weise die Freimaurerei zu entlarven und zu zeigen, wie sehr berechtigt, ja notwendig, der nationalsozialistische Kampf gegen das zersetzende Wirken der Logen war.

Am 1. Januar 1937 begann man mit dem Ausbau des sehr reparaturbedürftigen Hauses und mit dem Aufbau des Logenmuseums. Am ihn geschicklich richtig zu gewährleisten, wurden die besten Kenner auf dem Gebiet der Freimaurerei herangezogen, und man richtete die Loge genau so her, wie es der Ritus vorschreibt. Da die höheren Grade der Freimaurerei in Hannover selten vorkamen, waren neben dem großen Festsaal nur zwei sogenannte Tempel für den ersten, zweiten und dritten Grad vorhanden. Bei höheren Graden wurden die Räume durch Aufstellung von Kuffen für den jeweiligen Zweck umgestaltet. Durch Ergänzung, Umbau und Hinzunehmen weiterer Räume im Kellergeschoß ist es gelungen, die für das Ritual bis zum 8. Grade der höchsten Landesloge der Freimaurer von Deutschland vorgeschriebenen gemeinsamen Aufbauten zu errichten, so daß auch der Richtungsweichte einen klaren Überblick über den Entwicklungsgang des Maurerwesens bekommt. Eine Fülle von Material konnte zur Ausstellung gelangen, da Hannover neben dem Vorgefundenen manches wertvolle Stück aus anderen Logen des Gau's zur Verfügung gestellt bekam. Außerdem half auch die Zentralstelle Berlin, bestehende Lücken aus beschlagnahmtem Material auszufüllen.

### „Kammer der verlorenen Schritte“.

Was hier in den vielen Räumen des Museums gewissenhaft aufgebaut wurde, ist echt bis in den letzten Winkel und wurde genau so benutzt, wie es sich dem Besucher zeigt. Zahlreiche Druckschriften und Geheimdokumente geben dazu Aufschluß über jede Einzelheit, über den ganzen Ritus und über jedes bei den Zeremonien gesprochene Wort.

Zunächst lenken wir unsere Schritte in den Kellervorraum. Geheimnisvolle Maurer-Teppiche, Symbole und Kennzeichen der hier im Hause beheimateten drei Logen bilden den Auftakt. Schon fühlt man, wie merkwürdig, unheimlich und zersetzend die Freimaurerei trotz Vorgabe edler Motive auf ihre Anhänger gewirkt haben muß. Weiter tritt man in die „Kammer der verlorenen Schritte“, in der der Bruder verweilt, bevor er sich zur „Tempelarbeit“ begibt. Es folgt die „Dunkeltamer“, der Vorbereitungsraum, in dem die Mitgliedschaft des „Neuen“ durch seine Unterschrift vollzogen wird. Symbole des Todes, wackelnde Skelette, Totenköpfe, dreieckige Totentafeln mit den Namen längst Verstorbener umgeben den Anstammung und gemahnen ihn, an seine eigene Vergänglichkeit zu denken, bevor er durch seine Unterschrift die Aufnahmebereitschaft in die Loge besiegelt. (Fortsetzung folgt.)



„Figur des Schweigens“. Sie symbolisiert das Geheimnis der Freimaurerei.

Vorbereitungskammer mit Symbolen des Todes

Aus dem „Dunklen Tempel“ vom 3. zum 4. Grad. Foto: Wilh. Hantsch, Hannover











# Für den 1. Mai

Herren-Sacco-Anzüge	57.—	48.—	38.—	26.—
Herren-Sport-Anzüge	55.—	44.—	35.—	24.—
Gabardine-Mäntel	64.—	54.—	37.—	29.—
Cheviot-Mäntel	59.—	45.—	39.—	34.—
Gummi-Mäntel	28.—	21.—	18.—	12.—

Damen-Mäntel	37.50	28.—	22.—	16.50
Damen-Kostüme	39.—	2.—	26.—	19.50
Damen-Complets	42.—	34.—	27.50	18.50
Damen-Kleider	26.—	18.50	11.90	8.50
Damen-Blusen	11.—	7.75	5.40	3.60

**Gerhard de Wall**

## Nordgeorgsfehn.

Sonntag bei  
**Jürrens:**  
**Große Mai-F**  
Es ladet ein  
der Wirt.

### Sämtliche Artikel zur Kinderpflege!

Babywaage, leihweise  
Kalkpulver u. Tabletten zur  
Knochenbildung, Kalkzwieback  
Kindergrieß, Pfd. 40 Pfg.,  
Reis- und Hafermehl,  
Kindermehl 60 Pfg.,  
Kufeke - Nestle.

Kreuz-Drogerie

**Friz Aits**  
Leer, Ad. Hitlerstr. 20 Fernr. 2415

**Baby-Wädicke**  
kompl. Ausstattung.  
Stubenwagen  
Fahrbetten  
Kinderbekleidung  
Ulrichs Wäsche-  
haus, Leer

LEER nur Heisfelderstr. 14-16

und Qualität zusagt

dann wählen Sie

**SIEGER  
SPORT  
ANZUG**

**49.50**

Sport-Anzüge 32.50 39.50 42.00

**GERHARD LEER, REMELS**  
**Großhandel**  
Leer nur Heisfelderstr. 14-16  
Das richtige Einkaufshaus für Sie!

## Zigarren

von 6 Pfg. an  
nur richtig und gut abgelagerte  
Sorten im Fachgeschäft  
**Joh. Wessels, Leer.**  
Tel. 2469 / Brunnenstraße 11.

## Sämereien

für die Landwirtschaft:  
Weißklee, Rotklee, Schweden-  
klee, sämtliche Grassaaten,  
Seradella, Spörgel.  
Nur beste Ware und sehr  
preiswert.

**Weert Gaalhoff, Hesel**

## Bohnenstangen

empfiehlt billigt  
**Herm. Harms, Leer,**  
Ad. Hitlerstr. 22. Tel. 2009.

## Braune Kindleder- Sandalen

Gr. 27-30 2,95 RM.  
Gr. 31-35 3,45 RM.  
Gr. 36-42 4,10 RM.

**E. Kracht**  
Woringsfehn



*Ihr Mann  
ihr Stolz*

SIE macht sich schön und ER  
paßt sich an. Unser Ehepaar  
ist nicht reicher und ärmer  
als tausend andere — aber  
Frühjahrs-Anzug u. -Mantel  
werden in guter Qualität und  
bei Backhaus gekauft.



**Backhaus**  
LEER

Kampf dem Verderb!

## Maifreude verdoppelt sich

durch günstigen Einkauf von  
Damenstrümpfen, Herrensocken, Kinderstrümpfen usw.  
in den Verkaufsstellen der

**Leerer Strickerei, Inh. B. Bleeker, Leer und Weener.**

### Kindertwagen

### Faltwagen

### Wochenendwagen

neue Sendungen soeben eingetr. Preise außerst billig.

**Menno Secht, Leer**

Neue Straße 16 Fernruf 2408 Begr. 1868

Zum 1. Mai

## Girlanden und Fähnchen

von **Papier-Buß Leer**

## Moderne Herren-Anzüge

Neuheiten in hellfarbigen  
Sport-Anzügen, einzelnen Hosen  
modernen Oberhemden, Sportheimen  
Bindern, Hüten und Mützen

**Fr. v. d. Heide, Leer**

Hindenburgstraße 49

## Zum 1. Mai Rauchwaren

von **Ernst Schmidt** Leer, Adolf-Hitlerstr. 11.  
Anruf 2564.

## Zum Stellenwechsel!

Empfehle mein reich sortiertes Lager in  
**Damen-Mänteln, -Kleidern und  
-Blusen**

**Herren-Anzügen, Wasch-Joppen  
und Hosen**

**Hüten + Mützen + Krawatten**  
sowie **sämtliche Manufakturwaren**  
**Unterkleidung u. Arbeitskleidung**  
zu billigen Preisen

**Hermann Saul, Leer**

Hindenburgstraße 57.

**Zum Vollwonnemiss!** Nach wie vor die guten  
und bewährten  
**Schinderhoffs u. Oubaißblauding** zu den alten  
Preisen  
**Guine. W. Dinkmann + Ramml**



**Die Deutsche Arbeitsfront**

NS.-Gem. „Kraft durch Freude“, Kreisdienststelle Leer

**Verbilligte Karten Märchenlandes Liliput**  
zum Besuche des

Zum Besuche von Schippers und Vandervilles weltberühmter Zwergenstadt auf dem Marktplatz vom 3. — 5. Mai werden von der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ **Vorzugskarten** ausgegeben, welche in der Dienststelle und bei allen Betriebswarten zu haben sind. Der Umtausch erfolgt nur an der Zwergenstadtkasse

Halte meinen angekauften  
Schwarzbunten



**Bullen**  
besten Abstammung zum Decken  
empfohlen.  
Focke Jährenholz,  
Süder-Neuemoor.

### Gefunden

Gefunden eine  
**Geldbörse**

mit Inhalt.  
Frau Hajo Huisinga, Jolmbusen.

Empfehle zur Zucht den starkknochigen

**Form- und Leistungsbullen**

**Giegfried**



Nr. 44981

Leistung der Mutter: 8jähriger Durchschnitt: 5872 kg Milch, 215 kg  
Fett, 3,70 %.  
Höchstleistung: 7190 kg Milch, 260 kg Fett, 3,60 %.  
Großmutter väterlicherseits: 3jähriger Durchschnitt: 5324 kg Milch,  
192 kg Fett, 3,68 %.  
Höchstleistung: 5849 kg Milch, 207 kg Fett, 3,54 %.  
Urgroßmutter: 3jähr. Durchschnitt: 6593 kg Milch, 299 kg Fett, 4,54 %  
Höchstleistung: 6054 kg Milch, 312 kg Fett, 5,15 %.  
Deckgeld 5 Mk. **N. Bloem, Breinermoor.**

**Schiffs-, Jacht- und Bootssegel,  
Bezüge, Persennige, Leckkleider,  
Wagenplane, Zelte, Markisen** in allen Farben,  
**Fahnen** in gewünschter Größe fertigt  
schnell, sauber und preiswert an

Segelmacherei **Carl Salverius, Leer, Neustraße 15.**  
(Johann Kuiper Nachf.) Anruf 2874

## Zum Stellenwechsel!

### Damen-Schuhe

in schwarz, braun und grau . . . . . von 5.— an

### Herren-Schuhe

schwarz und braun . . . . . von 8.85 an

### Sport- und Arbeitsstiefel

. . . . . von 7.20 an

**Hauschuhe, Sandalen, Turnschuhe** in Stoff und Leder,  
sehr preiswert.

Schuhhaus

**J. Kötting**

LEER, Hindenburgstr. 30

Fernruf 2894



Mittwoch, den 28. April 1937

Rundblick über Ostfriesland

Nurich

otz. Schrum. Glück im Unglück. Am Dienstag nachmittag gegen 15 Uhr ereignete sich hier ein Verkehrsunfall...

Emden

otz. Diebstahl. Einem Friseur aus dem Stadtteil Transvaal sind vor einigen Tagen acht Rasiermesser gestohlen worden...

otz. Vermist. Der Arbeiter Hinrich Hilferis, geboren 16. Juni 1879 in Hilfenborg, Kreis Leer, der in der Herberge zur Heimat wohnte...

otz. Hausverkäufe. Das den Klugliff Erben, Kleine Osterstraße Nr. 1, gehörige Wohnhaus ging durch Kauf in das Eigentum des Maschinenisten Bernhard Boomgaarden über...

händler Diedrich Klaassen in der Großen Straße verkauft. Die Hälfte des Grundstückes des früheren Barthschen Hellingens ging in das Eigentum des Tischlermeisters P. J. Poppenga über...

otz. Baggerarbeiten werden seit gestern in der Nähe der Anlegebrücken der Borkumbagger im Außenhafen ausgeführt. Der Greifbagger „Granat“ nimmt die vor den Anlegestellen sich im letzten Jahr gebildeten erhöhten Schlammengen fort...

Norden-Krummhörn

70 Jahre auf einem Arbeitsplatz

otz. Auf eine 70jährige ununterbrochene Tätigkeit bei der Norder Feingewerkschaft kann am 1. Mai der Einwohner G. Tapper von Westermoor zurückblicken. Tapper ist auch vielen auswärtigen Volksgenossen als Fortkaufmann bestens bekannt...

Norden bekommt eine Luftschuh-Hauptschule

otz. Der Landesgruppenführer der Landesgruppe Nordmark, Polizeileutnant und SA-Oberführer Richter, hat am 20. April, dem Geburtstag des Führers, die Luftschuh-Hauptschule der Orts-(Kreis-)Gruppe Norden als Luftschuh-Hauptschule bestätigt...

Aufgabe der LS-Hauptschule ist die Ausbildung der Amtsträger der Orts-(Kreis-)Gruppe, die Ausbildung der Belegschaft größerer Behörden- und Privatbetriebe und die Ausbildung der Angehörigen anderer Formationen.

Die Orts-(Kreis-)Gruppe Norden plant seit längerer Zeit den Bau eines geeigneten Schulgebäudes, das einmal den Vorbereitungsarbeiten zur Ausbildung und Durchführung von Schutzmaßnahmen im ganzen Kreise dienen soll...

Euer Dank dem Führer!

Seit über zwei Wochen stehen uniere SA-Männer Tag für Tag im Dienst für das „Dankopfer der Nation“. Viele Kameraden und Volksgenossen haben sich schon in die Ehrenlisten eingetragen...

Nur noch wenige Tage liegen die Listen zur Einzeichnung aus. Wer bis jetzt noch nicht geopfert hat, hat Gelegenheit, seiner Ehrenpflicht noch zu genügen. Ein jeder tue seine Pflicht und helfe mit, daß der Erfolg dieses sozialen Hilfswerkes noch größer werde als im Vorjahre.

Der Führer der Marinestandarte 116, J. K. L. v. Freeden, SA-Sturmabteilführer.

soll, zum anderen aber für einen Ernstfall als Sanitäts- oder Entgiftungsstelle verwendet werden kann. Die Vorarbeiten zur Durchführung des Bauplans sind schon weit vorgeschritten.

Die Finanzierung wird zum Teil durch die Ausgabe von Bausteinen bestritten, die entsprechend ihrem Werte als Darlehenssumme gelten und innerhalb der nächsten vier Jahre nach einem genehmigten Amortisationsplan zurückgezahlt werden.

Die Bevölkerung wird dringend gebeten, die Ziele der Orts-(Kreis-)Gruppe, die ausschließlich dazu dienen, den Selbstschutz des Kreises Norden auf eine hohe Stufe des Verteidigungszustandes zu bringen, mit allen Kräften zu unterstützen. Bausteine in kleinen und kleinsten Beträgen sind in der Geschäftsstelle der Orts-(Kreis-)Gruppe und bei allen Untergruppenführern und Blockwarten zu haben.

otz. Westerraccum. Die Krähenplage nimmt immer größeren Umfang an. Es ist zu bedauern, daß seitens der Begeringe im Kreise Wittmund nicht wie in früheren Jahren Gisterei ausgelegt werden. Der Schaden, den die Krähen gerade in jagdlicher Hinsicht durch Vernichtung des Jungwildes bzw. der Gelege des Flugwildes anrichten, ist bedeutend.

otz. Uhusen. Rattenplage. Wie schädlich Ratten für die Viehwirtschaft sein können, konnte man hier wieder einmal vor einigen Tagen feststellen. Ratten hatten einen Deich der Brutanlagen des Bezirksfischereivereins für Ostfriesland durchwühlt, so daß plötzlich das Wasser unter dem Deich hinwegströmte. Glücklicherweise wurde die Störung bald bemerkt und abgestellt, deshalb blieb der Schaden gering. Nur ein wenig junge Brut ist infolge Trodenlegung eingegangen. Der Vorfall beweist aber aufs neue die Notwendigkeit der Bekämpfung dieser Schädlinge.

Zu verkaufen Baumaterialien-Versteigerung für Emden in Ost-Victoria am Freitag, dem 30. April, nachmittags 3 1/2 Uhr.

Kraft Auftrags werde ich am Donnerstag, d. 29. d. M., nachm. 5 Uhr, bei der Wirtmeisterschen Gastwirtschaft in Greetfiel 10 5-6 Wochen alte Ferkel im Wege freier Versteigerung auf Zahlungsfrist verkaufen.

Bestes Kuhkaltb 2 1/2 Monate alt, zu verkaufen. Gerhard Freimuth, Moordorf beim Arbeitsdienstlager.

Ferkel und ein junges Stammochaf zu verkaufen. Jakob Peters, Ost-Victoria.

4 Wochen altes schwarzbuntes Kuhkaltb zu verkaufen. Johann Th. Meyer, Moordorf.

Eine schwere, güste, ältere Weidestub zu verkaufen. Hinrich Doben, Spelandorf.

Dattel echter Rattenjäger, 3 verk. Th. Meyer, Eversmeer/Wilmsfeld. Eine flotte schwarzbunte Kuh verkäuflich. Gerd Kruse, Ost-Victoria.

Zu verkaufen ein schönes schwarzes Hengstfällchen mit voller Abstammung. J. Meijer, Niepsterhamrich.

Ferkel zu verkaufen Ernst Krüger, Lübbertsfehn.

Junge schwere Weidestub hat zu verkaufen J. Wallis, Oldeborger Aeder.

Habe 2 abgelaftete Zuchtkühe zu verkaufen. S. Hagena, Anjumer-Borwerf.

1 Schaflamm hat zu verkaufen Gerd H. Gerdes, Altsberg.

Sau zu verkaufen. Joh. Harms, Kirchdorf, Niddelburgerweg.

Vorgemerkt Saue u. Eberserkel zu verkaufen. Heinten, Kälte bei Arle.

Kleine Partie Runkelrüben abzugeben. Peter Huismann, Aurich, Fernsprecher 242.

Fast neuer weißer Küchenherd weg. Umzugs zu verk. Runge, Papenburg, Hauptkanal 1. 40.

Zu verkaufen ein gut erhalt. Motorwagen 8 cm Felgenbreite, und ein umgearbeiteter Gummivagen als Motorwagen. Egr. Busch, Schmiedemeister, W. Sand.

Zu verkaufen ein sehr gut erhaltener Radensherd sowie eine fast neue Waage (5 Kg. Tragkraft) mit Gewicht. Zu erfragen unter Nr. 100 bei der DIZ., Leer.

Motorrad (DAB.) 500 ccm, billig z. verk. Adolf Boben, Eversmeer/Wilmsfeld.

Forstamt Aurich verkauft Dienstag, 4. Mai, in der „Erholung“ bei Frau Spenn in Postenhäulen 1. aus dem Forstort „Schafhauserwald“ Jagen 317-337, von 9.30 Uhr ab: Eichen: 102 Stämme 1.-3. Kl. - 18 fm, 230 Weidestämme, 1,75 u. 2 m lg., 11 m Riechholz; Eichen: 6 Stämme - 3 fm; Buchen: 18 m Scheit und Knüppel, 14 m Reiserknüppel, 23 m Erbsenbuch; Birken: 16 m Scheit u. Knüppel; Weiden: 6 m Holzschuhholz; Kiefern u. Fichten = 12 fm; 430 Derbstangen 1a-3b, 300 Reuterstangen, 140 m Scheit u. Knüppel-Riechholz;

2. aus dem Forstort Ogenbargenerholz: 42 m Kiefern- und Fichten-Scheit u. Riechholz;

3. aus dem Forstort Schöo, Jagen 279, 280, 281, 282, 297, 305 u. Sammelstied von 13.30 Uhr ab: Eichen, Eichen, Buchen u. Birken: 1 Stamm = 0,30 fm, 23 m Scheit u. Knüppel; Kiefern und Fichten: 155 Aufhänger, Balken und Schneidestämme = 37 fm, 1180 Derbstangen 1a-3b, 3000 Reuterstangen: 3000 Stüd; 98 m Scheit u. Riechholz, 34 m Reiserknüppel, 5 m lange Haufen.

Sofa preiswert zu verkaufen. Emden, Fürbringerstraße 34, 1.

Steuerefreie, gebrauchte Limousine 60 PS., sehr gut erh., parf. i. Geb., preisw. zu verk. Nöh. u. E 770 b. d. DIZ., Emden.

Opel 1,2 Liter tadellos erhalten, mit Anhänger, auch einzeln, gibt preiswert ab Thomas Eimers, Leer.

Unter meiner Nachweisung ist ein vollständig überholtes Standard-Motorrad (200 ccm) zu verkaufen. Seuer, Auktionator, Norden.

Zu verkaufen 1 Erikner-Leichtmotorrad 1 NSU, 350 ccm neuwertig mit elektr. Licht, 1 Sündapp, 300 ccm 1 NSU, 250 ccm steuerfrei, sowie einige geb. Damen- u. Herren-fahrräder.

Felto Hinrichs, Reparatur für Auto, Motor- und Fahrrad, Tankstelle, Kennholz bei Westerrholl.

Motorrad (DAB.) 500 ccm, billig z. verk. Adolf Boben, Eversmeer/Wilmsfeld.

Forstamt Aurich verkauft Dienstag, 4. Mai, in der „Erholung“ bei Frau Spenn in Postenhäulen 1. aus dem Forstort „Schafhauserwald“ Jagen 317-337, von 9.30 Uhr ab: Eichen: 102 Stämme 1.-3. Kl. - 18 fm, 230 Weidestämme, 1,75 u. 2 m lg., 11 m Riechholz; Eichen: 6 Stämme - 3 fm; Buchen: 18 m Scheit und Knüppel, 14 m Reiserknüppel, 23 m Erbsenbuch; Birken: 16 m Scheit u. Knüppel; Weiden: 6 m Holzschuhholz; Kiefern u. Fichten = 12 fm; 430 Derbstangen 1a-3b, 300 Reuterstangen, 140 m Scheit u. Knüppel-Riechholz;

2. aus dem Forstort Ogenbargenerholz: 42 m Kiefern- und Fichten-Scheit u. Riechholz;

3. aus dem Forstort Schöo, Jagen 279, 280, 281, 282, 297, 305 u. Sammelstied von 13.30 Uhr ab: Eichen, Eichen, Buchen u. Birken: 1 Stamm = 0,30 fm, 23 m Scheit u. Knüppel; Kiefern und Fichten: 155 Aufhänger, Balken und Schneidestämme = 37 fm, 1180 Derbstangen 1a-3b, 3000 Reuterstangen: 3000 Stüd; 98 m Scheit u. Riechholz, 34 m Reiserknüppel, 5 m lange Haufen.

Sofa preiswert zu verkaufen. Emden, Fürbringerstraße 34, 1.

Steuerefreie, gebrauchte Limousine 60 PS., sehr gut erh., parf. i. Geb., preisw. zu verk. Nöh. u. E 770 b. d. DIZ., Emden.

Opel 1,2 Liter tadellos erhalten, mit Anhänger, auch einzeln, gibt preiswert ab Thomas Eimers, Leer.

Unter meiner Nachweisung ist ein vollständig überholtes Standard-Motorrad (200 ccm) zu verkaufen. Seuer, Auktionator, Norden.

Zwangsversteigerungen Am Donnerstag, d. 29. April 1937, versteigere ich öffentlich meistbietend gegen bar: in Moordorf: 1 Harmonium (Käuferversammlung 9.30 Uhr bei der Schule); in Victoria: 1 Fuchs-Ballach, 1 Kind, etwa 1 Jahr alt, 6 Käuferfische (Käuferversammlung 10 Uhr Haltestelle); in Georgsheil: 1 Schreibmaschine, 1 Bäckerschrank, 1 Schlafsofa (Käuferversammlung 11 Uhr Gastwirtschaft Uphoff); in West-Victoria: 1 Posten Stoffe (Wollmousseline, Seidenleinen u. Kleiderbarackent) (Käuferversammlung 12 Uhr Gastwirtschaft Hansen); in Niepster-Hammrich: 1 Jagdgewehr (Käufervers. 1. Hammricher-Weg, 15.30 Uhr).

Ferner am Freitag, dem 30. April 1937, vorm. 10 Uhr, im Versteigerungstotal Hotel „Weißes Haus“, Aurich: 1 Bierfischer-Hanomag-Limousine, 1 Posten Seife, 1 groß. Posten Zahnpaste, Herdputz, Bohnerwachs, Schubercremen, Hautcremen, Fensterputzer u. Bürsten, 1 Kupferbohle und 50 Weingläser, 11 Damenmütel, 1 gr. Spiegel, 2 Leinwandverkauftschränke u. 1 Jagdgewehr.

Schlafzimmer, Gerichtsvollzieher in Aurich.

Pachtungen Im Auftrage werde ich am Freitag, dem 30. d. M., abends 6 Uhr, in der Gastwirtschaft des Herrn Dupree in Rorichum ein zur Pfarrkasse Rorichum gehörendes bei Lammegatt belegenes Stück Grünland zur Größe v. reichlich 2 1/2 Hektar (bisheriger Pächter Neeland) auf 6 Jahre öffentlich verpachten. Emden, den 28. April 1937. Reinemann, Versteigerer.

Zu kaufen gesucht 2/10 PS. Hanomag zu kaufen gesucht. Ehr. Angeb. erbeten unter E 768 an die DIZ., Emden.

Wohnungen Raum als Schuhmacherwerkstatt in Bissum oder Greetfiel zum 1. oder 15. Mai zu mieten gesucht. Angebote an 3. Püpfes, Schuhmachermeister, Bissum, oder St. Püpfes, Klempnermeister, Greetfiel. Beamter sucht für sofort oder später 3-5-Zimmer-Wohnung Angebote erbeten unter A 189 an die DIZ., Aurich.

Moderne Wohnung 2 gr. Zimmer, Küche u. Zubehör, ab 1. 6. oder eher zu vermieten. Heiz. u. Bad vorh. Ang. u. E 771, DIZ., Emden.

Wohnung mit Gartenland in Neu-Blochhaus zu vermieten. Rudolf Tunder, Neu-Blochhaus.

4-Zimmer-Oberwohnung zum 1. Juni zu vermieten. Wo, sagt die DIZ., Aurich.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. Aurich, Leerer Straße 46. Schlafzimmer für 15 R. monatlich zu vermieten. Zu erfragen unter E 766 bei der DIZ., Emden.



## Gegler rüsten für den Sommer

etw. Noch etwas später wie bei den Anderern geht für die Segler der Betrieb auf dem Wasser ein. Zwar sieht man hier und da schon an Sonntagen ein blühendes weisses Sportsegel, aber das eigentliche Ansegeln und damit der Beginn des Segelsommers fällt erst in den Wonnemonat Mai. Am 2. Mai werden überall an den Bootshäusern und Stegen die Wimpeln an den Mast gezogen, wird die Gafentreuze und die Reichsportumbflagge gehisst. Dann glänzen die Segelboote und die größeren Yachten in frischem Lack und frischer Farbe und der Laie ahnt nicht, was für Mühe bis dahin schon der Segler mit seinem Fahrzeug gehabt hat.

In Emden, Leer, Weener, Jemgum, Norden, Vorkum, Juist und Rorberney und überall, wo Segler zu Hause sind, kann man in diesen Tagen und Wochen die Segler im Arbeitsspähchen bei ihren Booten arbeiten sehen. Da ist nicht nur das Äußere und innere Fahrzeug frisch zu streichen und zu lackieren. Zunächst muß einmal alles nachgesehen werden. Im Laufe des letzten Jahres stellten sich kleine Uebelstände heraus, das Boot machte etwas Wasser, also muß der Schwertkastenansatz wieder umdicht worden sein, Plankengänge müssen lackiert werden, an den Decksaufbauten ist der Kajittappenansatz auf Deck immer das Sorgenkind, weil durch die beim Segeln und im bewegten Wasser unvermeidbare Bewegung des ganzen Schiffskörpers die Nähte immer wieder gelodert werden. Das Rielsschwert und das Steuerblatt müssen gründlich nachgesehen werden, weil diese Dinge nicht nur auf Regatten, sondern auch sonst in den unerwünschten Augenblicken folgenschwere Ueberlastungen verursachen können. Ist auch festgestellt, daß keine faulen Stellen im Holz vorhanden sind, alle Plankengänge gut feststehen, dann geht es ans Farbewaschen, Lacktragen, oder mit Pflanzöl und Abbeizmitteln an die gründliche Entfernung des alten Anstrichs. Dann heisst es Decken, Verstreichen, Nachstreichen und Lackieren! Inzwischen müssen die vielen Beschläge gesondert behandelt werden. In Stücke werden in den freien Stunden Blöcke und Lattenwerk, das gesamte fehlende und laufende Gut gründlich nachgesehen. Die Rumbölzer werden abgezogen, lackiert und die Beschläge mit in Bootslack angerührtem Aluminiumpulver bronziert. Dann wird das Segel hervorgeholt, gelüftet und nachgesehen, schadhafte Stellen werden genäht, Kaufschen nachgesehen, lose Staggeritter an der Fock festgenäht, Kisse geflickt, ausgerissene Gattchen ersetzt und Reißbündel nachgesehen.

Ist alles fertig und die Farbe gut getrocknet, kann der Laie endlich zu Wasser gehen. Dabei gibt es oft Uebererraschungen; denn die schmutzige Zelle kann unter Umständen schon am nächsten Morgen unter Wasser liegen, wenn nicht fleißig gelent und gute Obacht gegeben wird, weil an Land die Nähte aufgesprungen sind und sich erst allmählich wieder zuziehen müssen. Dann allmählich macht man sich an die Ueberholung des Bootsinterieurs. In vielen Fällen kommt auch noch der Motor hinzu, der seine besondere Aufmerksamkeit verlangt. Auf jeden Fall aber muß das Lattenwerk, gehörige Festmacher, gutes Ankergeschirr, Einrichtungen zur Rettungsmassnahmen bei „Mann über Bord“, Klagen, Fendergeschirr, Tweibel, Bootkasten, der Frischwasserlaster, eine zuverlässige Arbeitstafel, die Lichter, bei größeren Booten der Kompaß, das Lot und der Reifstod in Ordnung sein. In der Stille überholt jeder verantwortliche Schiffs- und Bootsführer noch einmal das Regal- und Befehlsbuch im Schiffsverzeich, die wichtigsten Dinge der Segelmannschaft, um so Unliesbarkeiten aller Art vorzubeugen und im Falle der Gefahr wieder blitzschnell entschlußfähig zu sein.

Es ist eine vielseitige Vorbereitung zum meist recht kurzen Segelsommer, aber schon über den Vorbereitungs- und Ueberholungsarbeiten liegt in immer steigendem Maße die Freude und der Hauch von Frische auf Sommerträchtigkeit, wie sie nur die See zu bieten vermag, und zum bewussten Erleben der Eigenwürdigkeit gerade dieses Sports braucht man nicht erst zu warten, bis das fertige Fahrzeug unter Segel ist, in den Vorbereitungen liegt ein Erleben, das den späteren Reiz des Segelns wesentlich steigert und dem Segler vor allem in kritischen Augenblicken immer das höhere Gefühl und Bemühen gibt: Mein Boot, meine Yacht ist in Ordnung, ich kann mich darauf verlassen! In der persönlichen Durchführung der Vorbereitungsarbeiten unterscheidet man in vielen Fällen den Sonntagsegler von dem echten Segelsportler.

Auch der Mitsegler, der einmal sich dem Fahrzeug anvertrauen will und schon weiß, auf welchem Boot er im Sommer mitfahren kann und will, sollte es stets als seine selbstverständliche Pflicht ansehen, die Ueberholungsarbeiten im Schuppen selbst unangefordert mitzumachen und sich schon jetzt bei dem Segler melden.

Eins verfehlt der Hausfrau die Arbeit des Mannes an dem Boot: Der Segelsport ist in den überwiegend meisten Fällen ein Familienport. Es segelt nicht nur der Mann, die Frau ist auch an Bord der oder vielmehr die „Smulle“ und die Junges betätigen sich nur zu gern als Vorpostenmann oder Jungmann und so kommt im Sommer die Erholung und Stärkung durch den Segelsport in Luft, Wasser und Sonne der ganzen Familie zugute. Das ist ein Vorzug des Segelsports, der oft nicht genügend gewürdigt wird.

Der ostfriesische Segelsport hat sich in diesem Jahre sehr viel vorgekommen und schon im Mai werden verschiedene große Regatten auf der Ems gefegelt und zum erstenmal zu Hinfestien auch die offizielle Verbindung mit den großen Regatten „Rund um Helgoland“ aufgenommen werden.

## Aus alten Dokumenten

### Kritischer Bericht über die Einwohner des alten Amtes Stadhansen

etw. Fürst Georg Albrecht von Ostfriesland erteilte seinen sämtlichen Amtmännern den Auftrag, einen umfassenden und genauen Bericht über die Verhältnisse auf allen Gebieten in ihrem Bezirk einzureichen. In seinen Darlegungen gibt der Amtmann Dr. Gerhard Ortgieß auch eine kurze Schilderung vom Humore und Temperament der Stadhansen Eingefessenen, von dem, wie er folgt, „nicht viel Añhmens zu machen ist“. Er berichtet wie folgt: „Die Eingefessenen in Overledingerland haben inwischen größeren Spiritus, als die übrigen, sonderlich die zu Nettelburg, jedoch gibt es allhier noch vernünftige Leute, welche wohlgemeinte Vorstellungen wohl begreifen können, wenn sie nur nicht durch ihre Affekten hingezogen und durch wahrscheinliche Reden listiger Konjulenten verführt werden.“

Die Moormerländer und Lengener haben wenig Begriff von einer Sache und lassen sich gerne was weismachen, so daß sie oft auch Träumen und sonst unwahrscheinlichen Dingen

# Zeitungsdienst Nr. „073“

## Germania siegte — niemand wollte es glauben

Eine kleine Nachbetrachtung.

etw. Alle Zeitungen waren sich in der Sport-Vorschau in einem Punkt einig: „... es kann sich nur um die Höhe der Leerer Niederlage handeln.“ Hätte irgend eine Zeitung es gewagt, die „Germanen“ auch nur die geringste Aussicht auf den Sieg einzuräumen, man hätte gelacht.

Die Mannschaftsleitung hatte noch am Sonntagmorgen Sorgen um die endgültige Aufstellung der Elf. Es stand kein Linksaußen zur Verfügung. Winterboer sagt ab, Rausholt ebenfalls. Auf der Verlehenste: Nielsamp. Democh führen elf Spieler mittags durch das Oldenburger Land zur Unterwerfer.

„Es konnte sich nur um die Höhe der Niederlage handeln.“ Der Sturm der Blumenthaler stand in alter Bekantheit auf dem Platz beim Fortshaus, der schon so viele große Kämpfe gesehen hat. Und der idyllisch gelegene Sportplatz hatte in der ganzen Serie noch keine Niederlage der Blumenthaler erlebt.

Der Fotograf stand irgendwo unter der Menschenmauer, die sich um das ganze Sportplatzgelände zog. In der „Zukunft-Woche“ sollte das Bild erscheinen: Die siegreiche Blumenthaler Elf, zusammen mit den Unterlegenen aus Ostfriesland. Auch die Germanen hatten an eine feinnige Ehrung des jungen Meisters gedacht: Sie hatten Blumen mitgebracht, schöne weiße und rote Tulpen.

Kurze Beratung vor dem Spiel: die Hintermannschaft muß stärker gemacht werden. Also Junter, Engels, Luitje, noch einmal Engels, Wielen, Baumeister, letzterer linker Läufer. Der Sturm, vor dem Kampf ein Fragezeichen, von links nach rechts: Deuten, R. Müller, Werner, H. Wielen, Koß. Aber immerhin noch die beste Lösung.

Tausend Zuschauer; darunter eine Handvoll Ostfriesen, auf der Werts in Begleitung beschäftigt. Schiedsrichter: Gärtner-Deubrück. Platz in Ordnung. Wetter günstig.

In der ersten Minute Aufregung vor dem Leerer Tor: Engels verwirrt unnötig eine Ecke. Aber das sollte nur ein Schönheitsfleck sein. Unsere Jungen haben keine Scheu vor dem großen Gegner, zeigen nicht nur in Härte, wie man so sagt, prächtige Gegenwehr, sind nicht nur eifrig und ausdauernd bei der Sache, sondern sie spielen! Es gibt Systeme im Sturm der Germanen, unerbötlich kraftvoll spielt Werner, der junge Koß steuert sein bislang bestes Spiel, der kleine Müller schützt Wielen's Dohut als Stürmer anmerkt Verstand; was er macht, hat Hand und Fuß. Nur Deuten auf völlig ungewohnten Platz hat es schwer, sich zurecht zu finden. Und dann die Läuferreihe der Germanen. Engels und Baumeister lassen die schnellen und gefährlichen Außenläufer Blumenthals nicht zur Entwidlung kommen; in der Mitte ist Willi Wielen Feldbesitzer. Und gegen die sachliche Härte der beiden Verteidiger kommen die Blumenthaler Stürmer nicht auf, sind Engels-Luitje überwunden, dann steht als letzter Feld Junter da!

Nach wenigen Minuten hat Werner die große Chance zum Führungstor, knallt vorbei. Ueberhaupt wird viel geschossen. Wieder eine große Gelegenheit: Koß flankt, der Torwart liegt, bekommt das Leder nicht mehr, die linke Seite kommt um eine Sekunde zu spät. Torloser Wechsel. Vorher hatte H. Engels während einer kurzen, aber mächtigen Belagerung auf der Torlinie zu retten vermocht.

„Wir müssen es schaffen.“ Jan Gnodt sagt es, der Wäfrige noch immer tüchtige Rechtsaußen Blumenthals. Zunächst haben die Germanen lange Minuten zu übersehen, machen sich aber wieder frei. 15 Minuten: Müller paßt nach Koß, der strebt energisch dem Tor zu, ist nur noch fünf Meter vor dem Torwart, schießt — in die äußerste Ecke geht der Ball. 1:0. Während wenige Hände sich zum Beifall rühren und der glückliche Schütze von seinen Kameraden umhüllt wird, wächst der anfangs schwache Beifall mehr und mehr — 1000 Menschen klatschen plötzlich. In ihrer Beschämung klatschen auch die Blumenthaler Stürmer in die Hände. Ausloch. Ausloch! Aber Junter, ganz ruhig, rettet beifallumrauscht. Blumenthal setzt alles auf eine Karte, will liegen, Gnodt rückt in die Sturmmitte. Germania läßt nicht locker, die vereinzelt angriffe bleiben gefährlich. In den letzten 10 Minuten drängen und

Glauben heimazen. Sie bilden sich, sonderlich zu Lengener zu, wenn nur das geringste ist, das ihre vermeintlichen privilegia zu Grunde gerichtet werden sollen, wenngleichen niemals daran gedacht worden.

Ueberhaupt sind die Moormerländer, vorab die Lengener, sehr leichtgläubig, einfältig und lehren sich wenig daran, daß sie die ihnen vorgelegten Verzeichnisse, Scheine und Attestata bona fide (in gutem Glauben) ausstellen und unterschreiben, wenn sie nur kein Bargeld auszahlen dürfen.

Gegen die ihnen vorgelegten Beamte lassen sie sich leicht in Bewegung bringen, und wenn sie einmal gegen sie präokkupiert sind, tragen sie keine Bedenken, ihnen falsche Beschuldigungen anzubringen. Sie sind durchgehends geringen Verdögens und fast nicht im Stande, die herrschaftlichen und landwirtschaftlichen onera (Abgaben) abzustatten, ausgenommen die zu Pottshausen, Dreineremoor, Nettelburg, Andorf, Wolde, Nieborg, Spider.

### Vom „ordinären“ Jagdfahrn und vom bezahlten Linnen.

etw. Nach dem Ableben des letzten ostfriesischen Fürsten Carl Edvard im Jahre 1744, kam unsere Heimat an Preußen, in dem damals König Friedrich der Große mit starker Hand, zielbewußt das Regiment ausübte. Wie durch die andern Gebiete seines Reiches unternahm er auch durch das neu erworbene Ostfriesland eine Besichtigungstour, die ihn im Jahre 1751 im Juni in unsere Heimat führte.

In einem handschriftlichen Bericht aus der Feder eines Sebastian Niels Jhering, betitelt „Kurse Nachrichten von Jhro Preuß. Kgl. Majestät ersten Besuch der neuen Provinz Ostfriesland“ heißt es über den Besuch in Leer: „Anno 1751 d. 13. Juni sind Jhro Kgl. Maj. in Ostfriesland angekommen. An der Grenze hat eine große Ehrenparade auf Kosten der Städte nach der Invention des Herrn Präsidenten Lentz mit schönen Sinnbildern und Devisen (Wahlbrüchen) gehalten. Dasselbst ist die Reception von dem Prä-

drängen die Blumenthaler, aber das Verteidigungsdreieck Leers steht unerschütterlich. Auch Werner hielten hinten mit an. In den Schlussminuten steht wie aus dem Boden gewachsen Koß vor dem gegnerischen Torwart, schießt aber die letzte Kraft fehlt. Der Kampf hatte Nerven und Kräfte gefodert.

Schlussspiß. Germania Leer hat den bislang größten Sieg errungen. Eine Mannschaft, die den Meister auf eigenem Platz zu besiegen, verdient zu schlagen vermag, sollte nicht abfragen dürfen.

Blumen aber, schöne weiße und rote Tulpen, wurden wieder mitgenommen.

## Tabellenstand der 2. Kreisklasse

etw. Den veröffentlichten Ergebnissen ist noch der 7:4 Sieg der Flachsmoerer „Victoria“ nachzulügen. Flachsmoerer Gegner, die 2. Mannschaft der Sportvereinigung Westhauderich, die bekanntlich nach der Vereinigung mit Holterfeh die Punktspiele des früheren Holterfehener Vereins übernommen hat, trat mit einer starken Mannschaft an. Aber Flachsmoerer besetzte Sturm schaffte den Sieg.

Der Tabellenstand sieht zzt. wie folgt aus:

Verein	Spiele	gew.	unentsch.	verl.	Pkt.	Tore
Loga	20	17	0	3	34	96:26
Heisfelde	20	16	0	4	32	83:35
Weener	19	15	0	4	30	70:35
Flachsmoer	18	13	1	4	27	89:32
Leer	19	11	3	5	25	64:58
Wpolder	20	11	0	9	22	59:53
Collingborst	21	7	1	13	15	57:85
Vollen	16	5	0	11	10	10:30
Holterfeh	19	5	0	14	10	21:80
Rajen	20	4	2	14	10	32:73
Jemgum	18	3	1	14	7	22:61
Warfingsfeh	15	3	0	12	6	21:56

### Punktspiele am 2. Mai.

etw. Fortuna Warfingsfehpolde—Griffa Loga, Leer Refere—Rajen, Wp. Heisfelde—Holterfeh, Viktoria Flachsmoer—Union Weener, Ballsport Warfingsfeh—Wp. Jemgum, Vollen—Collingborst.

## „Schützenfest“ in Flachsmoer!!

Bj2. Germania Leer 1. Jugenb—J.C. Vittoria Flachsmoer „Rejerve“ 15:0 (5:0).

Das Spiel begann um 3 Uhr. Die Mannschaft der Kombinierten (Rejerve mit Aktiva) war vollzählig zur Stelle. Von Anfang an waren die Germanen klar überlegen, doch konnten die Flachsmoerer in den ersten 10 Minuten ihr Tor verteidigen. Als dann aber „Beent“ eine Bombe losließ, hieß es 1:0. Wenig später erlöste derselbe Schütze auf 2:0. Zwei weitere Schüsse des Mittelaußers und ein Schuß des Rechtsaußen stellten das Halbzeitergebnis von 5:0 für Leer her.

In der zweiten Halbzeit bekamen dann auch die Halbtürmer Luft zum Schießen. Der Halblinke konnte allein 5 Tore schießen. Wie groß die Ueberlegenheit der Germanen war, kann man daraus erkennen, daß sogar der rechte Verteidiger ein Tor schoss. Zwei fertige Schüsse von Häuschen und zwei von Abi erhöhten dann das Ergebnis auf 15:0! Dann ertönte der Schlußpfiff und die Flachsmoerer waren froh, von diesem Schrecken erlöst zu sein.

Die Siegermannschaft stand wie folgt mit:

Bränning

E. Müller E. Blom

H. Engels W. Bod H. Tammen

H. Schier H. Harms J. Contrads J. Tomm D. Harms. D.

Frauenhandball.

Die zweite Frauenhandball-Elf von Germania war einer Einkundung des Turnvereins Westhauderfeh gefolgt. Mit 3:1, Halbzeit 2:1, mußten sie den Sieg in Westhauderfeh lassen.

Präsidenten Lentz und 3 Deputierten namens der 3 Stände geschehen.

Der erste Flecken Weener, wo der große Pferdehandel getrieben wird, war voller grüner Ehrenbogen mit allerhand Devisen, teils in deutscher, teils in holländischer Sprache. In der Ueberfahrt über den Emsstrom bei Leer ort hatte ein vermögender Binnenhändler mennonitischer Religion, welcher wider die Stadt E. (Emden) das Recht der Vorbeifahrt bestritten hat, einen besonderen zierlichen Kahn präparieren lassen, indem sich selbst als Kapitän wie auch einen Steuermann und 4 Matrosen in weissem Canvas (Leinwandart) propre gekleidet. Jhro Majestät aber bedienten sich des ordinären Fahrzeuges, vernünftlich, um nicht aus dem Wagen zu steigen. Das zum present offerierte in des gedachten Binnenhändlers Hofmanne fabrique gewebte Stück Linnen, welches das feinste ist, welches noch jemals in der Welt gewesen, wollte Jhro Maj. demselben nicht zum Geschenk annehmen.

In dem an der Ems liegenden Flecken Leer, wo das feinste Linnen gewebet wird, welches „holländisch“ heißt, wenn es auf der Haarlemer Weiche weiß gemacht worden, waren viele zierliche Ehrenbogen. Von denen ging die route nach Emden durch verschiedene kleine Dörfer, in welchen sowohl, als in denen zwischen Leer und Weener liegenden eine Menge grüne Bogen von denen Bauerleuten ertichtet worden.

Während seiner Anwesenheit in Emden empfing der König persönlich den Leerer Kaufmann Jhtfema mit einigen seiner Berufsangelegenheiten: Dann ward der Leererische Binnenhändler Jhtfema, ein Mennonit von Religion, mit anderen Leererischen Kaufleuten zur allergnädigsten Audienz vorgefassen, und sein schönes Stück Leinwand angenommen mit der landesbävler. Versicherung, die Leererische Fabrik nicht allein, sondern auch die ganze besagte Handlung kräftigt zu protegiere. Allerdings nahm der Regent das 51 Ellen lange Stück, das ihm nach Berlin nachgeschandt wurde, nicht als Geschenk an; es wurde mit 180 Rthl. bezahlt, d. i. mit demselben Betrage, den ein Kaufmann aus Amsterdam geboten hatte, um es an den französischen Hof weiter zu liefern.



**Ämliche Bekanntmachungen der Kreis- und Ortsbehörden**

**Murich**  
Anlässlich des Nationalen Feiertages des deutschen Volkes wird die Polizeistunde für Gast- und Schankstätten am 1. Mai 1937 aufgehoben.  
Murich, den 20. April 1937.  
Der Landrat: gez. Krieger.

**Stellen-Angebote**

Stellung zu  
**Angeb. Nr. 836**  
begeht.  
Allen Bewerbern besten Dank.  
Gesucht zum 1. Mai 1937  
jüngere

**Wirtschafterin**  
in größerem Landhaushalt.  
Offerten unter G. B. 100 an  
die D.Z., Wittmund.

**Nachmittags-Mädchen**  
mit guten Nähtkenntnissen ge-  
sucht. Dasselbit  
**rund. Tisch u. Kinderpult**  
zu verkaufen.  
Emden, Osterbutvenne 6.

Gesucht z. 1. oder 15. Mai ein  
**junges Mädchen**  
von 15-17 Jahren, welches  
gewillt ist, mit meiner 15j.  
Tochter die Hausarbeiten zu  
verrichten, b. voll. Familien-  
anschluss und Gehalt.  
Schriftliche Angebote unter  
N 184 an die D.Z., Murich.

Gesucht zum 1. oder 15. Mai  
**junges Mädchen**  
welches sämtl. Arbeiten mit  
verrichtet, bei Familienanschl.  
u. Gehalt. Gast- u. Landwirt  
Kottinghaus, Beenhufen.

**Hausmädchen**  
ge sucht. Dr. Schreiber,  
Fetelhering über Norden.

Suche auf sofort eine  
**Haushälterin**  
Wohnung nach 3 Uhr.  
D. Witten, Beezborf.

Gesucht junges  
**Mädchen**  
von etwa 18 Jahren für  
Haus- und Gartenarbeit.  
Lehrer Rabenberg,  
Stieckelkampferhehn, Kr. Leer.

Tüchtige, eheliche  
**Selberin**  
nicht unter 20 J., mit allen  
Hausarbeiten, auch Kochen,  
vertraut, zu sofort gesucht.  
Berf. Vorstellung oder Zeugn.  
mit Bild.

Otto-Wedding-Jugendherberge,  
Wilhelmshaven, Friedenstr. 29.  
Schwei i. D.  
Für hiesige mittlere Landw.  
Suche ich zum 1. Mai oder  
bäter ältere erfahrene

**Haushälterin**  
Kult. v. Seggern,  
Fernsprecher 51.

**Ansehnliches Mädchen**  
bis 28 J. für frauenlosen  
Haushalt (1 Person, 35 J.)  
für sof. gesucht (Einbeirat u.  
ausgeschl.). Offert. m. Bild  
(zurück) unter G 773 an die  
D.Z., Emden.

Für Beamtenhaushalt (6  
Kinder, 17-1/2 Jahr alt)  
**Mädchen**  
ge sucht. Angeb. mit Gehalts-  
forderung an  
Frau Erila Schierke, Rheine  
(Ems), Ludwigstraße 37.

Gesucht zum 1. oder 15. Mai  
ein junges  
**Mädchen**  
für die Saison, mit Familien-  
anschluss.  
Gast- und Pensionshaus  
Wilt. Wollen,  
Hornumerfeld i. D.

Gesucht zum 1. Mai eine  
**2. landw. Gehilfin**  
Rud. Altermann,  
Nordseebad Bortum, Ostland

Suche für meinen Sohn (15  
Jahre) eine

**Stelle  
in der Landwirtschaft**  
b. Familienanschluss u. etwas  
Gehalt. Zuschriften u. G 772  
an die D.Z., Emden.

Verheirateter sucht z.  
1. Juni, evtl. früher,  
**Stellung als Verwalter**

i. groß. landw. Betrieb, wenn  
mögl. in Ostfriesland, evtl. Old-  
enburg. War bereits 9 J. in  
gen. Berufe tätig. Gute Zeugn-  
nisse sowie la Referenzen könn-  
ten nachgewiesen werden.  
Angebote erbeten unt. N 853  
an die D.Z., Norden.

Wer einmal M. Brodmanns  
gewürzte Futterkaffmilchung  
**Zwerg-Milch**  
gefüttert hat, bleibt dabei u. kauft  
nur noch Original-Brodmann



mit  
dieser  
Garantie-  
marke

Die günstige Wirkung dieses  
zuverlässigen Viehfutters erklärt  
M. Brodmanns „Zwerg-  
Milch“ (10.) Ausgabe mit neu-  
zeitlichen Fütterungsratschlägen  
kostenlos in den Verkaufsstellen  
oder von M. Brodmann Chem.  
Fabrik, Leipzig-Geistritz.



**Ein  
beliebter Lieferant!**  
Das ist ja kein Wunder bei dem  
Kann, der das herrliche Ost- und  
Märzen bringt.

**Bavaria- und St. Pauli-Brauerei**  
Die Brauerei der „Drei von St. Pauli“

**Norden**

**NORDER LICHTSPIELE**

Fernrat 2761  
Spielzeit ab Freitag, den 30. April bis einschließlich  
Montag, 3. Mai. Sonntag, 2 Vorstellungen, 4 Uhr und 8.30 Uhr  
Das Veilchen vom Potsdamer Platz  
mit Eise Elster, Fritz Kampers und W. P. Krüger.  
Beiprogramm: Der Kampf um die Weltmeisterschaft im Halb-  
schwergewicht zwischen dem Weltmeister Roth, Belgien und dem  
deutschen Halbschwergewichtsmeister Witt, u. Ufa-Wochenschau  
Jugend frei!

**Ostfriesische Mobiliar-  
Feuer-Versicherungs-Anstalt**  
auf Gegenseitigkeit in Norden / Gegr. 1828  
Versicherung gegen Feuerversicherung, Blitzschlag und Explosion.  
Vermittlung von Versicherungen aller Art.  
Auskunft durch die Direktion Norden, Hindenburgstr. 35, u. durch die Agenturen.

**Dornumerfied  
Maileier**  
bei Onkel Fidi  
Stimmung! Humor!

**Heimatverein  
Norden**  
Ordentliche  
Hauptversammlung

am 4. Mai, 8 Uhr abends, im  
Deutschen Hause.  
Tagesordnung:  
1. Jahresbericht.  
2. Rechnungsbericht.  
3. Wahl der Rechnungsprüfer.  
Der Vorstand.

**Erinnerung.**  
Am Donnerstag, dem 29. d. M.,  
findet im Gasthof „Weißes  
Haus“, Herrn Heeren, Norden,  
unser diesjährige  
ordentliche  
Generalversammlung  
statt. Wir bitten sämtliche Mit-  
glieder, hieran teilzunehmen.  
**Ländliche  
Genossenschaftsbank**  
eingetragene Genossenschaft mit  
beschränkter Haftpflicht  
Norden.

**Sack'sche Pflüge, Eggen,  
Unkrauttriegel,  
Dreifachmaschinen**  
alles sofort ab Lager liefer-  
bar.  
Oltmanns, Sage (Distr.)  
Landmaschinen. Telefon 2577.

**Bekanntmachung.**  
Die Frühjahrs-Deich- und Sielchau  
findet statt:  
1. für den Greetmer- und Wirdumer-Neulander Deich sowie für  
die Greetmer Siel  
am Montag, dem 3. Mai 1937, 9 Uhr,  
ab Seedeich in Höhe Apleward,  
für den Niederemfischen Deich sowie für das Knochter Siel  
am Dienstag, dem 4. Mai 1937, 9 Uhr,  
ab Seedeich in Höhe Apleward,  
für die neuen Seedeiche vor dem Larreter und Wobelsumer  
Watt und dem Hagenpolder, das staatliche Siel an der Knoch  
und das Vorfürmer Siel  
am Dienstag, dem 4. Mai 1937, 12 Uhr,  
ab Knoch.  
Die Herren Deich- und Sielrichter werden ersucht, an diesen  
Terminen teilzunehmen.  
Norden/Emden, den 22. April 1937.  
Des Deich- und Sielamt.  
Der Vorstand des Wasserbauamtes:  
Der Landrat:  
A. H. Kraus.

**Mitgliederbewegung im Jahre 1936**

c. G. m. b. H. 9

**Bilanz am 31. Dezember 1936.**

<b>A. Aktiva</b>		
1. Anlagevermögen:		
Beteiligung bei and. Genoss.		
2. Umlaufvermögen:		
Ausstehende Pflichteinzahlungen auf den Geschäftsanteil		
Schuldner- und Gläubiger-Konto	6 207,90	
<b>B. Passiva</b>		
Geschäftsanteile der verbleib. Mitglieder		8 214,70
Geschäftsanteile der ausgeschiedenen Mitglieder		9,--
ausstehende Pflichteinzahlungen auf den Geschäftsanteil		7,50
Reservefonds		55,70
Betriebsrücklage		800,--
Gewinn 1936		370,--
		8 214,70

Mitgliederstand am 1. Februar 1936 . . . 858 Genossen  
Zugang 1936 . . . . . 92  
Abgang 1936 . . . . . 34 „  
Mittgliederstand am 31. Dezember 1936 . . . 916 Genossen

Die Geschäftsguthaben haben sich um R.M.: 310,-- vermehrt.  
Die Haftsumme hat sich um R.M.: 1116,-- vermehrt.  
Der Betrag der Haftsumme beträgt R.M.: 18 320,--

Der Aufsichtsrat:  
gez. W. Bruns, H. Bredtters, J. Hiden,  
B. Schmidt, S. Bienna,  
W. Saathoff, P. Adena.

Der Vorstand:  
gez. G. Rahmann,  
B. W. Meyenburg,  
C. Tito.

**Bau- und Wohnungsverein zu Norden**

c. G. m. b. H.

**Bilanz am 31. Dezember 1936.**

<b>A. Aktiva</b>		
1. Anlagevermögen:		
Wohngebäude	455 840,39	
Geschäftseinrichtung	1,--	
2. Beteiligungen	141,10	
3. Wertpapiere	100,--	
4. Umlaufvermögen:		
Rückständige Mieten	3 042,12	
Forderungen	46,49	
Kassenbestand		46,49
		R.M. 459 171,10

<b>B. Passiva</b>		
1. Geschäftsguthaben der Mitglieder	47 877,87	
2. Reservefonds: gesetzliche Rücklage	22 650,48	
Hilfsrücklage	2 754,87	
3. Rückstellungen	7 091,29	
4. Verbindlichkeiten: Hypothekenschulden	336 364,10	
Mietdarlehen	10 260,--	
Handwerker Schulden	1 447,80	
Sparflossenschulden	24 295,80	
Sonstige Schulden	1 498,31	
5. Reingewinn	4 930,88	
		R.M. 459 171,10

**Gewinn- und Verlustrechnung für 1936.**

<b>A. Aufwendungen</b>		<b>B. Erträge</b>	
1. Abschreibungen	3 480,--	1. Mietentnahmen	37 507,37
2. Geschäftsverlusten:		2. Zinszuschüsse	158,82
a) Gehälter pp.	1 440,--	3. Erträge aus	
b) tägliche Unkosten	288,46	Beteiligungen	4,80
3. Betriebskosten:		4. Zinsen und sonstige	
a) Besteuern	8 725,89	Kapitalerträge	417,82
b) sonstige		5. Außerordentliche	
Betriebskosten	366,23	Erträge	100,--
4. Instandhaltungskosten	5 803,67		
5. Zinsen	13 095,04		
6. Sonstige Aufwendungen	58,64		
7. Reingewinn	4 930,88		
			R.M. 38 188,81

**Mitgliederbewegung im Jahre 1936.**

Mitgliederbestand am Anfang des Geschäftsjahres . . . 305  
Zugang an Mitgliedern . . . . . 26  
Abgang an Mitgliedern . . . . . 8

Mitgliederbestand am Schlusse des Geschäftsjahres . . . 323

Die Geschäftsguthaben sämtlicher Mitglieder haben sich im  
Laufe des Geschäftsjahres um 2 341,20 R.M. vermindert. Der  
Gesamtbetrag der Haftsumme beläuft sich auf 112 800 R.M., also  
5 400 R.M. mehr als am Ende des Vorjahres. Die rückständigen  
fälligen Mindestzahlungen auf die Geschäftsanteile betragen am  
Schlusse des Geschäftsjahres 8 768,46 R.M.

Der Vorstand.  
Lüpfes. Brandenburg.

**Bitte -**  
Geben Sie keine Anzeigen  
fern mündlich auf, da zu  
leicht Hörfehler und Miss-  
brauch vorkommen können

**Harlingerland**

**Der gute Sitz  
entscheidet**  
ob Sie Freude  
an einem **Anzug**  
haben oder nicht. Für Sie ist  
es bestimmt eine Freude, wenn  
Sie meine guten Anzüge an-  
ziehen. Der Schnitt ist modern  
und der Sitz ganz tadellos. Be-  
kannst ist, daß ich gute Quali-  
täten wähle und doch besonders  
preiswert bin.  
39.75 45.- 55.- 65.- 75.- 85.-  
sind meine Hauptpreislagen.  
Mein sehr großes Anzuglager  
gibt Ihnen die Möglichkeit, sich  
einen Ihnen zusagenden Anzug  
auszusuchen.

Deshalb gehen Sie zu  
**R. M. Andreesen.**  
ESENS. - Sie werden gut bedient!

**Elektrizitäts-  
genossenschaft  
Soltgast/Utgast**  
c. G. m. u. H., Utgast b. Eens.  
Zur ordentlichen  
**General-  
versammlung**  
am Mittwoch, dem 3. Mai d. J.,  
abends 7 1/2 Uhr, im Schröder-  
schen Gasthofe in Utgast laden  
wir hiermit ein.  
Tagesordnung:  
1. Geschäftsbericht.  
2. Genehmigung der Bilanz für  
1936.  
3. Verteilung des Reingewinns.  
4. Entlastung der Organe der  
Genossenschaft.  
5. Statutenmäßige Wahlen.  
6. Sonstiges.  
Die Bilanz liegt von heute  
an auf 8 Tage beim Geschäfts-  
führer zur Einsicht der Genossen  
aus.  
Der Vorstand.  
Ulferi Schröder,  
Harm Fretzsch.



**Kemels.**  
**Groß- u. Kleinvieh-**  
**markt**  
am Freitag, d. 30. April 1937.  
Der Bürgermeister.

**Zu verkaufen**

Kraft Auftrages werde ich morgen, **Donnerstag, d. 29. April 1937,** nachmittags 6 1/2 Uhr, in der Janssenschen Gastwirtschaft zu Völlenerfehn das **unbantmäß. Fleisch** einer notgeschlachteten Kuh in passenden Stücken öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.  
Leer. L. Winkelbach, Auktionator.

Zwei im Mai kalbende **Kinder** und einige Juli/August kalbende **Rühe** zu verkaufen.  
Johann Geeger Bw., Spols b. Kemel.

2 junge, belegte **Weidekühe** zu verkaufen.  
D. Dieken, Holthuse bei Weener

Junge, gültige **Weidekub** zu verkaufen.  
J. de Vries, Veenhusen.

Verkaufe einehochtragende **Kub**  
Johann Zimmermann, Veenhusen

Eine im Mai kalbende **Kub verkauft**  
Gilian Jütting, Nortmoor

**Kubfals** zu verkaufen.  
H. Martens, Nortmoor.

**Ferkel** zu verkaufen  
Friedrich Janssen, Schwerinsdorf.

**Glude mit 12 Küten** zu verkaufen.  
Nette Lay, Veenhusen.

**1,7 Junghennen,** Juni-Brut, weiße Leghorn, zu verkaufen. Heisfelde, Landstraße 32.

Hausen **Stalldünger** zu verkaufen.  
Chr. Folkerts, Mühle, Hollen i. Ostfr.

Zu verkaufen **gebr. Herrenfahrad, 15 Mt. u. 1 Kinderfahrad, 4 Mt.** Heisfelde, Dorfstr. 8.

**Radio** zu verkaufen. Preis 50 Mk. Zu erfragen bei der OTZ, Leer.

**Radio, 3 Röhren** Netzgerät, preiswert abzugeben. Joachim Battermann, Logabirum.

**Eine kleine Anzeige** in der OTZ, hat stets großen Erfolg.

**Jahresabschluss 1936**

1. Bilanz am 31. Dezember 1936

Aktiva	Zugang R.M.	Abgang einzahl. Abschreibung R.M.	R.M.	Passiva	R.M.	R.M.
<b>I. Anlagevermögen</b>				<b>I. Geschäftsguthaben</b>		
1. Bebaute Grundstücke	23 716.42	2 362.04	62 400.—	1. der verbleibenden Mitglieder . . . . .	1 600.—	
2. Maschinen u. maschinelle Anlagen . . . . .	46 929.82	71 018.77	19 000.—	2. der ausscheidenden Mitglieder . . . . .	30.—	1 630.—
3. Betriebs- und Geschäftsinventar, Lastwagen . . . . .	9 762.75	9 762.75	—.—	<b>II. Reserven</b>		
4. Kurzlebige Wirtschaftsgüter . . . . .	78 563.75	68 063.75	10 500.—	1. Gesetzlich. Reservefonds	17 247.16	
<b>II. Beteiligungen</b>		11.—	7 900.—	2. Betriebsrücklage . . . . .	5 141.84	
<b>III. Umlaufvermögen</b>				3. Erneuerungsrücklage	7 475.04	29 864.04
1. Forderungen:				<b>III. Rückstellungen . . . . .</b>		1 500.—
a) Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen (Buchforderungen . . . . .	28 614.41			<b>IV. Wertberichtigungs-posten . . . . .</b>		8 000.—
b) Buchforderungen an Lieferanten . . . . .	715.65	29 330.06		<b>V. Verbindlichkeiten</b>		
c) Stützungsbeitrag Dezember		6 432.—		1. Bankschulden . . . . .	31 150.46	
d) Sonstige Forderungen . . . . .		200.—	35 962.06	2. Verbindlichkeiten aus Warenlieferungen und Leistungen (Buchkredit)	71 405.92	
2. Roh-, Hilfs- und Materialbestand (Warenbestand fertige Erzeugnisse) . . . . .			1 369.—	3. Güterwertung . . . . .	1 075.03	
3. Kannen . . . . .			84.—	4. Sonstige Verbindlichkeiten . . . . .	1 792.14	
4. Bankguthaben			1 482.87	5. Geschäftsguthaben aus- geschiedener Genossen	10.—	74 283.09
5. Postscheckguthaben . . . . .			1 533.20	<b>VI. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen . . . . .</b>		1 942.28
6. Kassenbestand			571.14	<b>VII. Reingewinn Gewinn in 1936 . . . . .</b>		758.08
			149 127.95			149 127.95

Auswendungen	R.M.	Erträge	R.M.
<b>2. Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
Ausgaben für Zinsen . . . . .	5 754.90	Einnahmen aus Zinsen . . . . .	754.54
Ausgaben für Provisionen und dergl.	744.86	Erträge aus Beteiligungen . . . . .	13.33
Persönliche Unkosten		Bruttogewinn aus Warenverkehr oder Erzeugung . . . . .	252 801.96
a) Löhne u. Gehälter R.M. 41 316.32		Sonstige Einnahmen . . . . .	377.05
b) Soziale Abgaben R.M. 4 718.30	46 034.62	Außerordentliche Erträge und Zuwendungen . . . . .	2 085.17
Sachliche Unkosten . . . . .	98 688.92		
Befristungen . . . . .	1 852.65		
Sonstige Steuern . . . . .	27 852.61		
Abschreibungen an			
a) Anlagen . . . . . R.M. 72 544.56	74 345.41		
b) auf sonst. Aktiven R.M. 1 800.85	758.08		
Gewinn 1936 . . . . .	256 032.05		256 032.05

**3. Mitgliederbewegung**  
Anfang 1936 . . . 160 Mitglieder  
Zugang 1936 . . . 6 Mitglieder  
Abgang 1936 . . . 3 Mitglieder  
Ende 1936 . . . 163 Mitglieder

**Molkerei Ihrhove**  
e. G. m. u. H.  
Der Vorstand:  
A. Boeckhoff. R. Harders.

**Stellen-Angebote**

**Hausgehilfin**  
für vormittags gesucht.  
Leer, Groningerstraße 15

Suche für Anfang Mai junge **Hausgehilfin**  
für den Vormittag.  
Frau Kellner, Hollen.

Suche ein **Mädchen**, von 16-18 Jahren, für die Nachmittagsstunden.  
Frau Zimmer, Leer  
Focke-Alkenstraße 19

**Stellungsuchende!**  
Bei Bewerbungen auf Chiffre-Anzeigen empfehlen wir, keine Original-Zeugnisse beizufügen. Es ist ferner zweckmäßig, auf der Rückseite von Zeugnisabschriften, Lichtbildern usw. Name und Anschrift der Bewerber anzugeben.

„OTZ.“

**Westrhauderfehn**  
Anzeigenannahme:  
**Martin Kettner, Adolf-Hitlerplatz**  
Berichte und Neubestellungen werden ebenfalls dort entgegengenommen.  
**Ostfriesische Tageszeitung.**

**Kampf dem Verderb**  
Wir stellen noch einen **Kraftwagenführer**  
(gelernter Schlosser bevorzugt) sofort ein. Schriftliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften an  
**Molkereiverband für Ostfriesland e.G.m.b.H., Leer**

**Spendet Freiplätze**  
für die **Kinderlandverschickung**

**Pachtungen** **Zwangsversteigerungen**

Unter meiner Nachweisung steht ein zu Völlenerfehn belegenes **Ufergrundstück** in Größe von knapp 1 ha sofort zu verpachten.  
Papenburg, Bernhard Schulte, Telefon 345. beid. Auktionator.

**Zu kaufen gesucht**  
Gut erhaltener **Rüchenbeerd** anzukaufen gesucht.  
Offerten mit Preisangabe unter L 420 an die OTZ, Leer.

**Zu kaufen gesucht**  
**ca. 6000 Strohdoden.**  
Joh. Mohlmann Steinfelde, Baugeschäft.

In jedes Haus die OTZ. **Der kluge Geschäftsmann inseriert!**

**Familiennachrichten**

Lammertsfehn, den 27. April 1937.  
Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss entschlief heute morgen 5 Uhr nach kurzer, heftiger Krankheit meine innigstgeliebte Frau, meiner sechs kleinen Kinder treusorgende Mutter, unsere liebe Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante  
**Hilke Lena Warring**  
geb. Martens  
im Alter von 29 Jahren im gläubigen Vertrauen auf ihren Heiland.  
Ollbr. 7, V. 14-17, Gesang 333.  
In tiefer Trauer  
**Hermann Warring**  
nebst Angehörigen.  
Die Beerdigung findet statt am Freitag, d. 30. April 1937, nachmittags 2 Uhr.

Hannover, Feierabendhaus des Henriettanstitutes, den 24. April 1937.  
Ollbr. 14, 13.

Heute entschlief im 86. Jahre ihres an Dienst und Liebe reichen Lebens unsere geliebte Tante, Großtante und Urgroßtante

**Diakonisse Antonette Warns**  
Maria Bartels, geb. Warns, Dortmund  
Direktor Karl Warns, Köln  
Wilhelmine Schmidt, geb. Warns, Wuppertal-Barmen  
Pastor Martin Warns, Gütersloh  
Superintendent Lio. Heinrich Garrelts, Vorden  
Tierarzt Anton Garrelts, Logabirum.

**Särge**  
sowie **Leichenwäsche** zu den billigsten Preisen.  
**Andreas Sissingh, Leer,**  
Wilhelmstraße 77.  
Anruf 2340.

**Trauerfarben** farbt innerhalb 24 Stunden  
**Färberei Alting**  
LEER

**Krieger-Kameradschaft Leer**  
Wir betrauern wiederum den Verlust eines lieben Kameraden. Durch den Tod wurde  
**Onno B. Arends**  
abberufen.  
Er nahm als Frontkämpfer am Weltkrieg teil und war Inhaber d. Eisernen Kreuzes und des Frontkämpferehrenkreuzes.  
Ehre seinem Andenken.  
Der Kameradschaftsführer.

Bist Du schon Mitglied der N.G.B.?